



DRK

Wir vom

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremervörde e.V. · Nr. 55 · 1. Halbjahr 2021

Einsatz gegen Corona

Bestätigung für DRK-Kräfte

Erfreulich

Männerquote in der ambulanten Pflege steigt stetig

Erreichbar

DRK-Kreisverband intensiviert Social-Media-Aktivitäten

Erfüllt

Jan-Axel Munke: Abschied aus dem Berufsleben

GESCHÄFTSSTELLE

DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.
 Großer Platz 12, 27432 Bremervörde
 ☎ 04761 – 99370
 Fax: 04761 – 993722
 info@drk-bremervoerde.de
 Internet: www.drk-bremervoerde.de
 Büroöffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 17 Uhr, Freitag: 8 bis 13 Uhr
 Präsident: Frank Pingel
 Geschäftsführer: Rolf Eckhoff

KLEIDERSHOPS

DRK-Kleidershop im Solferino-Haus
 Bremervörde, Gutenbergstr. 2,
 Bremervörde, Tel.: 04761 – 9261451
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do. und Fr. (9 - 12 Uhr)
 Mo. und Mi. (14 - 17 Uhr)
 Jeden ersten Sa. im Monat (10 - 13 Uhr)

DRK-Kleidershop Zeven
 Godenstedter Str. 59, 27404 Zeven,
 Tel.: 04281 – 7171751
 Öffnungszeiten:
 Mo. und Mi. (14 - 17 Uhr)
 Di. und Do. (9 - 12 und 14 - 17 Uhr)
 Jeden ersten Sa. im Monat (9 - 12 Uhr)

**MEHRGENERATIONENHAUS
UND FAMILIENZENTRUM ZEVEN**

Godenstedter Straße 59-61
 27404 Zeven
 ☎ 04281 – 717170
 Fax: 04281 – 7171719
 mgh-zeven@drk-bremervoerde.de
 Angebote, Kurse und Unterstützung/Hilfen für Menschen aller Generationen.

**MEHRGENERATIONENHAUS
OEREL**

Bohlenstraße 16
 27432 Oerel
 ☎ 04765 – 2054960
 mgh-oerel@drk-bremervoerde.de

**FAMILIENUNTERSTÜTZENDER
DIENST (FUD)**

Ihre Ansprechpartnerin: Meike Wittenberg,
 m.wittenberg@drk-bremervoerde.de

Sprechzeiten Bremervörde:
 montags, mittwochs,
 donnerstags, freitags 8 - 13 Uhr
 ☎ 04761 – 993731

Sprechzeiten Zeven:
 dienstags 9 - 12 Uhr
 mittwochs 9 - 17 Uhr
 ☎ 04281 – 7171742

BLUTSPENDEN

Die nächsten Termine in Ihrem Ort erfahren Sie auf unserer Homepage, in dieser Ausgabe auf Seite 28 und bei Katrin Engelmann unter ☎ 04761 – 993719; k.engelmann@drk-bremervoerde.de

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

DRK-Kinderhaus,
 Robert-Koch-Straße 40, Bremervörde
 DRK-Kita Tannenkamp,
 Am Tannenkamp 12, Bremervörde
 Ihre Ansprechpartnerin:
 Ulrike Blank, ☎ 04761 – 993725
 u.blank@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita im Hollandhaus,
 Godenstedter Straße 61, Zeven
 DRK-Kita Berliner Straße,
 Berliner Straße 5, Zeven

Ihre Ansprechpartnerin:
 Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733
 c.floegel@drk-bremervoerde.de

DRK-Kita Fasanenweg,
 Fasanenweg 6, Tarmstedt
 DRK-Kita Rasselbande,
 Schulstraße 1, Tarmstedt

Ihre Ansprechpartnerin:
 Corinna Flögel, ☎ 04281 – 7171733
 c.floegel@drk-bremervoerde.de

ERSTE-HILFE-LEHRGÄNGE

Anmeldungen für Erste-Hilfe-Grundkurse und -Auffrischung können Teilnehmer bequem unter www.drk-bremervoerde.de (unter Kurse) vornehmen. Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725 (a.abel@drk-bremervoerde.de).

**BETREUTES WOHNEN
IN BREMERVÖRDE, ZEVEN,
OEREL UND BEVERN**

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank,
 ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

BEGLEITETES REISEN

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank
 ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

KURVERMITTLUNG

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

BEHINDERTENFAHRDIENST

Ihre Ansprechpartnerin: Katrin Engelmann, ☎ 04761 – 993719;
 k.engelmann@drk-bremervoerde.de

**ALZHEIMER-SELBSTHILFE-
GRUPPEN UND DEMENTENBE-
TREUUNG DURCH LAIENHELPER**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

JUGENDROTKREUZ

Eure Ansprechpartnerin: Astrid Abel
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**BEREITSCHAFTEN UND
SANITÄTSDIENSTE**

Ihr Ansprechpartner: Andreas Rothgeber (Kreisbereitschaftsleiter)
 ☎ 04761 – 99370; kbl@drk-bremervoerde.de

**KURSVERWALTUNG WIE Z. B. FÜR
BEWEGUNGSPROGRAMME WIE
DER SENIORENTANZ**

Ihre Ansprechpartnerin: Astrid Abel
 ☎ 04761 – 993725; a.abel@drk-bremervoerde.de

**MENÜSERVICE
ESSEN AUF RÄDERN**

Ihre Ansprechpartnerin: Heike Zychla-Schadeck, ☎ 04761 – 993721; info@drk-bremervoerde.de

**KOORDINIERUNGSSTELLE FÜR
FAMILIENHEBAMMEN**

Ihre Ansprechpartnerin: Ute Klöcker,
 ☎ 04281 – 7171741, u.kloeker@drk-bremervoerde.de (DRK-Haus Zeven, Godenstedter Straße 59)

HAUSNOTRUF

Ihre Ansprechpartnerin: Ulrike Blank,
 ☎ 04761 – 993715; u.blank@drk-bremervoerde.de

AMBULANTE PFLEGE

Sozial- und Pflegestation
 Bremervörde-Geestequelle gGmbH
 Pflegedienstleitung:
 Maria Kotthoff-Pieper
 Huddelberg 22, 27432 Bremervörde
 ☎ 04761 – 6075
 info@sozialstation-bremervoerde.de
 www.sozialstation-bremervoerde.de

TAGESPFLEGE OEREL

Sozial- und Pflegestation
 Bremervörde-Geestequelle gGmbH
 Pflegedienstlgt.: Agnes Hildebrandt,
 Dorfstraße 6, 27432 Oerel
 ☎ 04765 – 2050014
 info@sozialstation-bremervoerde.de
 www.sozialstation-bremervoerde.de

TAGESPFLEGE BEVERN

Sozial- und Pflegestation
 Bremervörde-Geestequelle gGmbH
 Pflegedienstlgt.: Doris Blank, Bockeler
 Ring 31, 27432 Bevern
 ☎ 04767 – 333400
 info@sozialstation-bremervoerde.de
 www.sozialstation-bremervoerde.de

TITELTHEMA:

DRK unterstützt Landkreis bei Aufbau und Betrieb des zentralen Impfzentrums Zeven	18-20
Erkenntnis: „Ohne euch hätten wir ein Problem“	21
Mit Drive-in-Impfung bundesweit führend	22-23

DAS DRK IM WELTWEITEN EINSATZ

Lage in Syrien verschlechtert sich Jahr um Jahr	4
---	---

DAS ROTE KREUZ IN DEUTSCHLAND

100 Jahre DRK: Merkel dankt Rotkreuzlern	5
Bilder aus der langjährigen Geschichte	6
Bevölkerungsschutz: DRK fordert von der Politik deutliche Verbesserung	7

DAS ROTE KREUZ IN NIEDERSACHSEN

DRK begrüßt Novelle des Rettungsdienstgesetzes	8
--	---

AUS DEM KREISVERBAND

Rettungsdienst-Urgestein verabschiedet	9
Kostenfreie Weitergabe von Markenkleidung	10
Männlicher Zuwachs im Ambulanten Pflegedienst	11
Tagespflegen können Aufnahmekapazität erweitern	12
DRK intensiviert Social-Media-Kommunikation	13
Essen auf Rädern: mehr als 200 Speisen à la Carte	14
Landingpage: Bewerber zeitgemäß ansprechen	15
Hausnotruf: Für ein selbstbestimmtes Leben	16

AUS DEM EHRENAMT

Rekordbeteiligung beim Blutspenden in Bremervörde	24
Gut, dass der Dienstplan Spielraum gibt	25
Kommt ein Schweizer an die Nordseeküste	25
Hoffen auf eine neue Sanitätswachstation	26
Oereiler DRK unterstützt Ärzte beim Impfen	27
Rotarier spenden 3.000 Euro für Drohnenstaffel	27
Im DRK und der DLRG zu Hause: Erik Ferber	28
Kaffee und Bratwurst „to go“ am Weltrotkreuztag	29
Blutspendetermine	30

TERMINE TERMINE TERMINE

31

Impressum

Herausgeber:	DRK-Kreisverband Bremervörde e.V. Großer Platz 12 27432 Bremervörde
Redaktion:	Stephan Jeschke (stj) Rolf Eckhoff Gastautoren (namentlich gekennzeichnet)
Titelgestaltung:	Bremervörder Zeitung, Reyk Borgardt
Titelfoto:	Gero Breloer/DRK
Herstellung, Vertrieb und Anzeigenwerbung:	Bremervörder Zeitung, Norbert Ullrich

Dieses Magazin erscheint zweimal jährlich. Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. wieder.
© 2021. Fotos, Grafiken, Text und Layout sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers. Änderungen vorbehalten.

Liebe Mitglieder und Freunde des Roten Kreuzes,

wir spüren es alle: Durch die zurückgehenden Infektionszahlen stellen sich in unserem gesellschaftlichem Miteinander die ersten Lockerungen von Kontaktbeschränkungen ein. Erste Großveranstaltungen, zum Beispiel im kulturellen Bereich, finden statt und das ehrenamtliche Leben in den Vereinen blüht wieder auf. So sehr wir uns alle über diese positive Entwicklung freuen: Es gilt, weiter wachsam zu bleiben. Die neuen Corona-Mutationen sind auch schon bei uns aufgetreten und lassen die Entwicklung im Herbst noch nicht klar erscheinen.



Frank Pingel

Daher ist es wichtig, dass die Impfung unserer Bevölkerung gut und zügig vorangehen. Das DRK hat den Aufbau und den Betrieb des Impfzentrums in den Zeven in den ersten Monaten mitgestaltet und mitgetragen. Hierfür gilt allen Beteiligten, insbesondere aus den DRK-Bereitschaften, unser herzlicher Dank für das herausragende Engagement. Dieses gilt darüber hinaus auch für den Betrieb von Testzentren an mehreren Standorten unserer örtlichen Bereitschaften. Diese sind in der Bevölkerung auf positive Resonanz gestoßen.

Das Deutsche Rote Kreuz, an sich schon mehr als 150 Jahre alt, feiert auf nationaler Ebene den 100. Jahrestag seiner Gründung. Am Weltrotkreuztag am 8. Mai hat auch Bundeskanzlerin Angela Merkel unsere Arbeit als nationale Hilfsorganisation gewürdigt.

Ich freue mich, dass wir als DRK weiterhin für Sie da sein können und empfehle Ihnen unseren Bericht aus dem vergangenen halben Jahr gerne an und wünsche Ihnen einen weiterhin schönen Sommer. Bleiben Sie gesund!

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Personalfindung im Bereich der ambulanten und Tagespflege. Hier geht die Sozialstation Bremervörde-Geestequelle neue Wege in den digitalen Medien.

Mit herzlichen Grüßen
Frank Pingel, Präsident
DRK-Kreisverband
Bremervörde e.V.

Bremervörde im
Juli 2021



Südring 18 • 27404 Zeven
Tel.: 04281-93370 • Fax 933710
info@roose-zeven.de

„Äußerst bitterer Wahrheit ins Auge blicken“

DRK: Humanitäre Lage in Syrien verschlechtert sich Jahr um Jahr

Im März trat Syrien in das zweite Jahrzehnt eines Konflikts ein, der bereits Millionen von Menschen in Mitleidenschaft gezogen hat. „Nach zehn Jahren bewaffneter Auseinandersetzungen und verschiedener sich überlagernder Krisen müssen wir einer äußerst bitteren Wahrheit ins Auge blicken: Die humanitäre Lage in Syrien hat sich Jahr um Jahr weiter verschärft – zuletzt durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Rund 13,4 Millionen Menschen, weit über 70 Prozent der syrischen Bevölkerung, seien aktuell auf humanitäre Hilfe angewiesen; 90 Prozent der Menschen lebten unterhalb der Armutsgrenze. „Diese Zahlen sind erschütternd. Unsere Schwestergesellschaft, der Syrische Ara-

bische Rote Halbmond, hat mit humanitären Hilfsmaßnahmen im vergangenen Jahr insgesamt 6,2 Millionen Menschen erreicht und wird dabei seit 2012 vom Deutschen Roten Kreuz unterstützt“, so Reuter weiter.

Zehn Jahre bewaffneter Konflikt bedeuten die weitreichende Zerstörung zentraler Infrastruktur wie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie massive interne Vertreibungen und grenzüberschreitende Fluchtbewegungen. „Jeder Zweite wurde vertrieben, entweder innerhalb des Landes oder ins Ausland. Rund die Hälfte der Gesundheitseinrichtungen ist nicht funktionsfähig und über zwei Millionen Kinder konnten 2020 nicht zur Schule gehen. In Syrien ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter 25 Jahre alt. Die Krise bringt eine gan-



Bürgerkrieg in Syrien: Ausgabe von Lebensmitteln für Kinder in einem östlichen Stadtteil von Aleppo durch den Syrischen Arabischen Roten Halbmond Foto: Abdul Kader Fayad

ze Generation um ihre Chancen“, sagt Reuter weiter. Auch der große Bedarf im Bereich der mentalen Gesundheit dürfte nicht unterschätzt und ignoriert werden.

Das DRK unterstützt den Syrischen Arabischen Roten Halbmond (SARC) vor allem beim Betrieb eines logistischen Netzwerks von landesweit 277 Lagerhäusern für Hilfsgüter aller Art, dazu zählt

auch das größte Lagerzentrum in Tartous. In der Corona-Pandemie liefert das DRK auch Ausrüstung und Materialien zum Schutz der SARC-Freiwilligen. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und der Europäischen Union wurden durch das DRK im Jahr 2020 knapp 4,3 Millionen Euro für Hilfsmaßnahmen eingesetzt. Quelle: www.drk.de

Pressemitteilung vom 11. März 2021

Service mit Stern für PKW und Nutzfahrzeuge.

Ob Reparatur, Wartung, Small-Repair oder Unfallschaden – wir bieten Ihnen autorisierte Services von höchster Qualität. Unser Team und ich freuen uns auf Sie!



H. Schlichting
HARTMUT SCHLICHTING
Werkstattleiter

DIEKMANN

AUTORISierter MERCEDES-BENZ SERVICE
Ihr Partner für PKW und Nutzfahrzeuge

Tel. 0 47 61-878-0 · www.diekman-automobile.de

Bremervörde
Bremerhaven
Cuxhaven



ERNST-AUGUST

INH. FRIEDO MEYER

Meyer



HAUSTECHNIK
FRIEDO MEYER

Heizungs- und Sanitärtechnik · Moderne Bäder
Senioren- und behindertengerechte Bäder
Bauklempnerei · Lüftung/Klima Solartechnik
Blockkraftheizwerk und Wärmepumpe

info@eameyer.de · www.eameyer.de
Neue Straße 111 · 27432 Bremervörde
Telefon (04761) 2753 · Telefax (04761) 6421

Schnitt- und Topf-Blumen Trauer-Binderei Fleurop-Service



Bahnhofstraße 49 · 27404 Zeven · Tel. 04281/2207 · Fax 6711

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.30 Uhr





DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und DRK-Generalsekretär Christian Reuter während der Aufzeichnung des Festakts in der Studiokulisse
Foto: Michael Handelman/DRK

Merkel dankt Ehren- und Hauptamtlichen „Funktionieren des Sozialstaates hat viel mit dem Roten Kreuz zu tun“

DBundeskanzlerin Angela Merkel hat dem Deutschen Roten Kreuz zum 100-jährigen Bestehen gratuliert und sich bei den haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des DRK für ihr Engagement bedankt. „Gut zu wissen, jederzeit auf Ihre Hilfe zählen zu können. Sie fragen nicht nach Herkunft, Religion oder persönlichem Verschulden. Unabhängig und unparteilich wie Sie sind, sehen Sie sich allein dem Leitbild der Menschlichkeit verpflichtet“, sagte Merkel.

Und zwar in einer Videobotschaft, die am Weltrotkreuztag 8. Mai beim digitalen Festakt zum 100-jährigen Bestehen des DRK e.V. ausgestrahlt wurde. Auch in der schwierigen Zeit der Pandemie sei es „ein Segen, dass das Deutsche Rote Kreuz zur Stelle ist“.

Weiter heißt es in der Grußbotschaft der Kanzlerin: „Ob in Krankenhäusern oder Seniorenheimen, im Rettungsdienst, in der Sozialarbeit oder in internationalen Krieseinsätzen - so vielfältig

Ihr Dienst am Nächsten ist, so unschätzbar wertvoll ist er auch (...). Kurzum: Sie leisten Großartiges. Möglich ist das nur als große Gemeinschaft von haupt- und ehrenamtlich Helfenden. Sie alle verbindet, dass Ihnen das Wohl der Mitmenschen am Herzen liegt. So machen Sie sich als starke Gemeinschaft um das Wohl und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft verdient. Das Funktionieren unseres Sozialstaates hat also viel mit dem Deutschen Roten Kreuz zu tun. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege ist es aus unserem Land schlichtweg nicht wegzudenken.“

Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder lobte in einem Videobeitrag ebenfalls das ehrenamtliche Engagement der DRK-Helferinnen und Helfer. „Einen Beitrag zu leisten, dass die Welt ein bisschen besser wird, das ist Ehrenamt“, sagt der Regierungschef von Bayern, wo sich 1921 in Bamberg die zum Teil bereits seit 1863 bestehenden deutschen Rotkreuz-Landesvereine zum DRK e.V. als Dachverband

zusammengeschlossen hatten.

DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt zeichnete bei dem Festakt stellvertretend drei Ehrenamtliche aus. Dankmedaillen erhielten Marita Lemke aus Bützow (Mecklenburg-Vorpommern), Friedel Weyrauch aus Michelstadt (Hessen) und Marco Busch aus Brake (Niedersachsen,

DRK-Landesverband Oldenburg). Ursprünglich sollte der Festakt in Bamberg stattfinden. Wegen der Pandemie wurde er jedoch im DRK-Generalsekretariat in Berlin aufgezeichnet und auf dem YouTube-Kanal des DRK ausgestrahlt. Mehr über das Jubiläum: drk.de/100jahredrk

Quelle: www.drk.de
Pressemitteilung
vom 8. Mai 2021

Ambulante Pflegedienste der OsteMed-Gruppe

für unsere Region im Elbe-Weser-Dreieck

Bremervörde: 04761 980-6500

Zeven: 04281 711-7500

Ahlerstedt: 04166 899 3875

OsteMed Kliniken und Pflege GmbH
info@ostemed.de | www.ostemed.de

OSTEMED
OsteMed Kliniken und Pflege GmbH

Bilder aus der langjährigen Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes



Spartakusaufstand in Berlin: DRK-Schwester leisten Verletzten im Januar 1919 Erste Hilfe
Foto: DRK



Blutspendedienst des DRK: einem Spender wird Blut abgenommen (Aufnahme um 1955)
Foto: DRK



Hamburger Sturmflut 1962: Einsatzfahrzeug des Roten Kreuzes durchquert überfluteten Stadtteil
Foto: DRK



Einsatz des DRK-Hospitalschiffes Helgoland während des Vietnamkrieges 1969
Foto: Manfred Blum/DRK



Elbe-Hochwasser 2013: Helfer der Wasserwacht sichern einen Flussdeich
Foto: LV Brandenburg/DRK



Flüchtlinge aus der DDR in der bundesdeutschen Botschaft in Prag
Waltraud Schröder/DRK GS



Dezember 1988, Erdbeben in Armenien: Essensausgabe durch DRK-Helfer
Foto: Manfred Blum/DRK



Haiti 2010, Erdbeben: Ausgabe von Hilfsgütern an die Bevölkerung
Foto: Stefan Trappe/DRK

Für künftige Krisen besser gewappnet sein

DRK fordert von der Politik deutliche Verbesserung im Bevölkerungsschutz

Der gesundheitliche Bevölkerungsschutz muss eine größere Rolle spielen. Wir müssen für künftige Krisen, nicht nur für Pandemien, besser gewappnet sein. Notwendig ist deshalb ein Sofortprogramm des Bundes, um die Menschen in Krisensituationen besser schützen zu können“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, die auch auf die große Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements während der Corona-Pandemie hinweist.

Nach Einschätzung von DRK-Generalsekretär Christian Reuter reichen die derzeit im Haushalt des Bundesinnenministeriums vorgesehenen 700 Millionen Euro nicht aus, um auf nationaler Ebene einen nachhaltigen und umfassenden Bevölkerungsschutz sicherzustellen. Notwendig seien dafür mindestens zwei Milliarden Euro jährlich oder umgerechnet 0,5 Prozent des Bundeshaushaltes (derzeit: 0,14 Prozent).

Das DRK spricht sich im Rahmen des Sofortprogramms unter anderem für einen Ausbau der Freiwilligendienste im Bevölkerungsschutz aus. „Wir sehen hier allein beim DRK einen Bedarf von zusätzlich 5.000 Plätzen“, sagt Hasselfeldt. Das DRK und andere anerkannte Hilfsorganisationen könnten zudem erweiterte Erste-Hilfe-Kurse, die Selbsthilfe in Krisenfällen zum Schwerpunkt haben, und eine Basisausbildung für ehrenamtliche Pflegeunterstützungskräfte anbieten. Ziel sei es, ein Prozent der Bevölkerung in fünf Jahren entsprechend zu schulen. Der Aufbau einer nationalen Betreuungsreserve mit bundesweit zehn Logistikzentren müsse rasch vorangebracht werden. Notwendig sei außerdem in allen Bundesländern eine Helfergleich-



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und DRK-Generalsekretär Christian Reuter in der Bundespressekonferenz zum Thema Zwischenbilanz Covid-Pandemie Foto: Henning Schacht/DRK

stellung der Ehrenamtlichen von DRK und anderen anerkannten Hilfsorganisationen mit Feuerwehr und THW bei der Freistellung vom Arbeitsplatz. DRK-Generalsekretär Reuter schlägt außerdem eine verbindliche bundesweite Verankerung von Erste-Hilfe-Inhalten in den Lehrplänen von Grund- und weiterführenden Schulen vor.

303 von bundesweit 434 Impfzentren werden vom DRK direkt oder mit Beteiligung des DRK betrieben, hinzu kommen 389 Testzentren

Das ehrenamtliche Engagement in Deutschland ist nach Einschätzung Hasselfeldts auch während der Corona-Pandemie außerordentlich groß.

Das zeige eine repräsentative Meinungsforschung-Umfrage im Auftrag des DRK. Danach sind immerhin 35,6 Prozent der erwachsenen Bevölkerung auch während der Corona-Krise ehrenamtlich tätig, 77,4 Prozent davon mindestens mehrmals im Monat. 69,2 Prozent der Ehrenamtlichen sprechen allerdings von starken bis sehr

starken Einschränkungen während der Pandemie.

52,4 Prozent aller befragten Personen können sich vorstellen, künftig ehrenamtlich aktiv zu werden; darunter besonders viele junge Leute – in der Altersgruppe der 18- bis 29jährigen sind es 63,6 Prozent. Jeder zweite Ehrenamtliche (49,7 Prozent) überlegt sogar, sein bisheriges Engagement nach Ende der Pandemie zu verstärken. Das sei ein optimistischer Blick in die Zukunft, sagt Hasselfeldt.

Aktuell werden 303 Impfzentren vom DRK direkt oder mit Beteiligung des DRK betrieben. Das sind fast drei Viertel aller Impfzentren (insgesamt 434) in Deutschland. Hinzukommen bundesweit 389 Testzentren mit DRK-Beteili-

gung. Derzeit sind täglich gut 10.000 ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte des DRK bei der Bekämpfung von Covid-19 aktiv.

Am Weltrotkreuztag 8. Mai 2021 feiert(e) der DRK e.V. sein 100-jähriges Bestehen. Im Jahr 1921 hatten sich die zum Teil bereits seit 1863 bestehenden deutschen Rotkreuz-Landesvereine in Bamberg zu einem Dachverband zusammengeschlossen, der das gesamte Rote Kreuz in Deutschland vertritt. Bundesweit sind derzeit mehr als 430.000 Ehrenamtliche und 183.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Deutsche Rote Kreuz tätig.

Quelle: www.drk.de
Pressemitteilung
vom 6. Mai 2021

**INGENIEURBÜRO
LÜTJEN ■ PAULSEN**
DIPL.-BAUING.(FH) HENDRIK PAULSEN

BAUSTATIK ■ BRANDSCHUTZ ■ BAUPHYSIK

STADER STR. 34
TEL. 04761 9777-0

27432 BREMERVÖRDE
INFO@LUETJEN-PAULSEN.DE

„Wichtig für den Bevölkerungsschutz“

ASB, DRK, JUH und MHD begrüßen Novellierung des Rettungsdienstgesetzes

Die Landesverbände der vier anerkannten gemeinnützigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) begrüßen die im Landtag verabschiedete Novelle des Rettungsdienstgesetzes. „Dies ist ein sehr wichtiger Schritt, um auch in Zukunft den Bevölkerungsschutz in Niedersachsen sicherzustellen“, erklärt Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

Insbesondere begrüßen die Hilfsorganisationen, dass nun auch die sogenann-

te „Bereichsausnahme“, die bereits nach EU-Recht gilt, ebenfalls in das Niedersächsische Rettungsdienstgesetz aufgenommen wurde. Danach können die Landkreise und kreisfreien Städte eine Hilfsorganisation, wenn sie ebenfalls für den Katastrophenfall eine Basis an ehrenamtlichen Kräften bereithält, ohne öffentliche Ausschreibung mit dem Rettungsdienst beauftragen.

„Rettungsdienst und Katastrophenschutz können nur gemeinsam gedacht werden, denn in der Praxis arbeiten die ehrenamtlichen Kräfte der Bereitschaften mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



Einsatzfahrzeuge in Bremervörde

Foto: stj/DRK

des Rettungsdienstes Hand in Hand“, so Selbach weiter. Daher müssen auch die Hilfsorganisationen, die Kosten, Zeit und personelle Ressourcen für diese ehrenamtliche Basis bereithalten, vorrangig bei der Vergabe des Rettungsdienstes berücksichtigt werden. „Auch in der gegenwärtigen Pandemie-Situation zeigt sich einmal mehr, wie unverzichtbar die ehrenamtlichen Kräfte der Hilfsorganisationen sind. Der Gesetzgeber hat dem nun auch in Niedersachsen durch die Aufnahme der sogenannten Bereichsausnahme Rechnung getragen“, so Selbach.

Ebenfalls begrüßen die Hilfsorganisationen die Regelungen zum Notfall-Kranken-transportwagen sowie die Aufnahme der Experimentierklausel in die Novelle des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes als zukunftsichernde Schritte für den Bevölkerungsschutz in Niedersachsen.

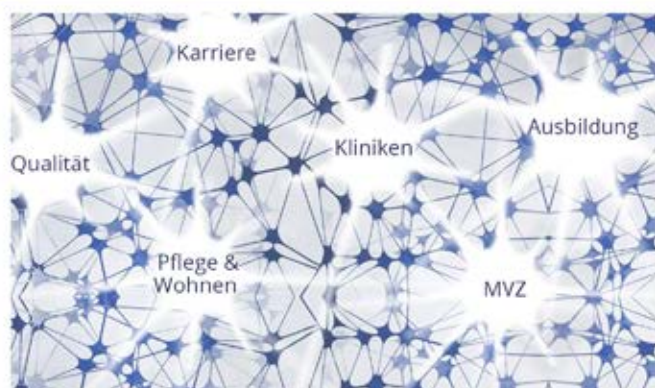
„Die Entscheidung zur Änderung des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes begrüßen wir ausdrücklich. Die Aufnahme der Bereichsausnahme gibt allen Beteiligten rechtliche Sicherheit und stärkt die seit langem bewährten Strukturen zur Sicherstellung des Rettungsdienstes. Die neu aufgenommene Experimentierklausel ermöglicht es, schnell und rechtssicher auf Veränderungen in den rettungsdienstlichen Rahmenbedingungen

zu reagieren und damit den Bürgerinnen und Bürgern immer einen modernen und effektiven Rettungsdienst anzubieten. Mit dem Einsatz und der Definition zum Notfall-Krankenwagen kann der Träger auf die gestiegenen Einsatzzahlen im Rettungsdienst besser reagieren“, erklärt Hannes Wendler, Mitglied im Vorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Landesverband Niedersachsen/Bremen.

„Die Gesetzesänderung ist vielversprechend. Wir sind zuversichtlich, dass sie sich bewähren wird hinsichtlich unserer Aufgabe, den Rettungsdienst in Niedersachsen weiterhin positiv zu gestalten“, so ASB-Landesfachdienstleiter Bevölkerungsschutz, Thomas Heine.

Auch die Malteser begrüßen die Novellierung. „Die Bereichsausnahme sichert Arbeitsplätze und stärkt die Position der Hilfsorganisationen“, kommentiert Raphael Ebenhoch, Landesgeschäftsführer der Malteser in Niedersachsen. Wichtig sei das vor allem im Bereich des Bevölkerungsschutzes, den man jetzt auf ein noch stabileres Fundament stellen könne. „Beim Aufbau von Notunterkünften für Flüchtlinge im Jahre 2015 und aktuell beim Betrieb von Impfzentren haben wir gesehen, wie wertvoll Hilfsorganisationen sind.“

Quelle: www.drklvnds.de
Pressemitteilung
vom 17. März 2021



Ihr Gesundheitsnetzwerk!
Näher bei den Menschen – Gut und sicher versorgt in der Region.

- Klinik Bremervörde
- Medizinisches Versorgungszentrum Zeven
- „Haus im Park“ Seniorensitz und Pflegeheim Bremervörde
- Seniorensitz und Pflegeheim Zeven
- Tagespflege Bremervörde und Zeven
- Pflegefachschule Bremervörde
- Ambulante Pflegedienste Bremervörde, Zeven und Ahlerstedt

OsteMed Kliniken und Pflege GmbH
info@ostemed.de | www.ostemed.de

OSTE MED
OsteMed Kliniken und Pflege GmbH

Die Leidenschaft zum Beruf gemacht

Rettungsdienstmitarbeiter Jan-Axel Munke verabschiedet sich in den Ruhestand

Mit Rettungsassistent/Lehrrettungsassistent Jan-Axel Munke verabschiedete sich zum 1. Juli ein Urgestein des Roten Kreuzes in den Ruhestand: Jan-Axel Munke. Über das Jugendrotkreuz, die Bereitschaft und den einst ebenfalls ehrenamtlichen Teil des Rettungsdienstes (ab 1974) führte der Weg des 64-jährigen Horstedters 1986 schließlich ins Hauptamt.

Und dort war er 35 Jahre lang tätig, seit 1989 übrigens als Lehrrettungsassistent und Praxisanleiter für junge Rettungsdienst-Auszubildende. Vom Lehren versteht Munke auch allerhand, denn eigentlich wollte er als Gymnasial-Pädagoge arbeiten und studierte dafür zwischen 1977 und 1982 in Braunschweig Politik- und Geschichtswissenschaften.

Der Arbeitsmarkt gab für Lehrkräfte Anfang der 1980er Jahre dem Vernehmen nach aber nicht so viel her, sodass sich der gebürtige Otterndorfer (Landkreis Cuxhaven) schließlich dazu entschied, das Angebot des DRK-Kreis-

verbandes Rotenburg (der bis Anfang der 2000er Jahre mit der Durchführung des Rettungsdienstes im Südkreis beauftragt war) anzunehmen und fortan haupt- statt ehrenamtlich im Rettungsdienst tätig zu sein.

„Ich konnte meine Leidenschaft zum Beruf machen“, sagt Munke, der sich „im DRK immer wohl gefühlt“ habe. Er habe elterlicherseits eine Prägung erfahren. Sein Vater, ebenfalls Pädagoge, hob den DRK-Ortsverein Horstedt 1964 aus der Taufe, saß diesem anschließend vor und engagierte sich über Jahrzehnte in ihm. Munke junior erklomm von klein auf an die Rot-Kreuz-Karriereleiter – „Jugendrotkreuz, Jugendrotkreuzleiter, Bereitschaft, Bereitschaftsleiter, ehrenamtlicher Rettungsdienstler - ich war von der Institution Rotes Kreuz überzeugt und stehe nach wie vor dazu“, so Munke, einstiges Mitglied im Vorstand des DRK-Kreisverbandes Rotenburg (Vertreter der Ortsvereine).

Er will nicht ausschließen, sich erneut - in welcher Funk-



Verabschiedet sich nach 35 Jahren hauptamtlicher Tätigkeit im Rettungsdienst: Jan-Axel Munke
Foto: stj/DRK

tion auch immer – ehrenamtlich im DRK zu engagieren. Für den Moment aber heißt es erstmal Abstand zu gewinnen vom Berufsleben und im Ruhestand anzukommen. „Mehr Zeit für die Familie, Reisen, im Garten arbeiten

- das übliche halt. Aber eine Kreuzfahrt unternehme ich nicht. Und ich kaufe mir auch keine Wohnmobil. Ab und zu mal bei den ehemaligen Kollegen in der Rettungswache vorbeischaun und einen Kaffee trinken...“ stj

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Bremervörde / der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle, die in der ersten Jahreshälfte 2021 auf eine mindestens zehnjährige Organisationszugehörigkeit zurückblicken konnten:

Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle

30 Jahre: **Hans-Heinrich Witz**

10 Jahre: **Tanja Osswald**

DRK-Kindergarten Bremervörde

20 Jahre: **Heike Zander**

DRK-Menüservice Essen auf Räder

10 Jahre: **Jessica Hohmann**

DRK-Rettungsdienst

20 Jahre: **Holger Fischer, Marco Brandt, Ronny Jenchen**

10 Jahre: **Viktor Salzmann, Günther Seetzen, Florian Kuck, Christoph Kampa**



Dank an ausgeschiedene Mitarbeiterinnen

Einen herzlichen Abschied bescherten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle zum Jahreswechsel ihrer nunmehr ehemaligen Kollegin Marianne Antons – mit Autokorso und festlich dekorierten Dienstfahrzeugen. Alles gut wünschen die Rettungsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Marion Grimm, die sieben Jahre lang als Raumpflegerin in der Tarmstedter Rettungswache tätig war und für ihre Zuverlässigkeit und Gründlichkeit überaus gewertschätzt wurde.

Text: stj/Foto: Hans-Heinrich Witz

Weil Erwachsene sich all zu oft zurücknehmen

DRK-Familienzentrum durfte Familien mit neuer Kleidung eine Freude machen

Die Firma Nike hat über den DRK-Landesverband Niedersachsen Kartons mit Kleidung an die Kreisverbände verteilt, die diese an bedürftige Familien weiterverteilen sollten. Bei den Kleidungsstücken, die im Familienzentrum angekommen sind, handelt es sich überwiegend um sportliche Oberbekleidung der Marke Converse.

Dabei sollte die Kleidung bewusst nicht in den Kleidershops zu kleinen Preisen weiterverkauft, sondern komplett kostenfrei an Familien gegeben werden. Das Team des Familienzentrums hat zu diesem Zweck einen der Gruppenräume mit Kleiderständern und Tischen ausgestattet, an und auf denen die Kleiderstücke präsentiert werden. „Wir kennen die Fa-

milien, mit denen wir arbeiten, sehr gut und wissen, wer nicht mal eben das Geld hat, sich neu mit Kleidung auszustatten. Geschweige denn mit Markenkleidung, das ist für einige wirklich etwas Besonderes.“, sagt die Familienhebamme Bianca Sonneborn.

Iris Weber, Fachbereichsleitung beim DRK-Kreisverband Bremervörde, berichtet: „Gerade in der damaligen Situation, mit über Monate geschlossenen Bekleidungsgeschäften, war es nicht so leicht, Kleidung zu kaufen. Vor allem Familien, die nicht viel Geld haben, kaufen erst mal alles, was die Kinder brauchen und die Erwachsenen nehmen sich zurück. Nun haben wir mit dieser Kleiderspende vornehmlich Kleidung für Erwachsene er-



Familienhebamme Bianca Sonneborn Foto: M. Bütepage

halten und freuen uns, auch mal ganz bewusst zu einem Elternteil sagen zu können: Das ist was für dich. Und die Eltern freuen sich auch wirklich, wenn sie in den Raum kommen und suchen sich dann teilweise ungläubig und etwas zögerlich etwas aus.“

Die Verteilung der Kleiderspenden erfolgte hauptsächlich durch die Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern, die zurzeit mit Familien, die sie betreuen, regelmäßig Einzeltreffen im Familienzentrum haben. Iris Weber

Unsichtbare Hörsysteme

Vom Spezialisten.



Jetzt kostenlos Probetragen inkl. Hörtraining

Bremervörde

Brunnenstr. 19
Tel. 04761 - 726 49 00

Sittensen

Bahnhofstr. 10
Tel. 04282 - 594 77 22

Zeven

Lange Str. 21
Tel. 04281 - 758 99 00

www.hoerakustik-schmitz.de

 HÖRAKUSTIK
SCHMITZ

... wie ein Freund.

Unsere Leistungen

- Kostenloser Hörtest mit Beratung
- Kostenloses Probetragen
- Hörtraining inklusive
- Gehörschutz maßgefertigt
- Tinnitusberatung

Kostenloser Service
- egal wo gekauft!



TOP 100
AKUSTIKER
2019/2020

Ausgezeichnet: Filiale Zeven



Fühlen sich im Team der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle gut aufgehoben (von links): Tim Süß, Sebastian Bahr, Khaled Tokaj, Andre Krüger, Hans-Heinrich Witz
Foto: stj/DRK

„Ich dachte mir: warum eigentlich nicht?“ Sozial- und Pflegestation freut sich über Zuwachs männlicher Kollegen

Das statistische Bundesamt geht davon aus, dass der Anteil männlicher Arbeitnehmer in der Altenpflege vergangenes Jahr 16 Prozent betrug. Der ambulante Pflegedienst der Sozialstation Bremervörde-Geestequelle lag mit etwas mehr als 17 Prozent sogar darüber – sehr zur Freude von Pflegedienstleitung Maria Kotthoff-Pieper und ihrer Stellvertreterin Sabrina Surau.

Lange Zeit war Hans-Heinrich Witz Einzelkämpfer in der Frauendomäne Pflege. Bereits seit Frühjahr 1991 ist der gelernte Krankenpfleger und dienstälteste Mitarbeiter ambulant für die Sozial- und Pflegestation unterwegs und war die meiste Zeit „Hahn im Korb“. Die Altenpflege-Auszubildenden Sebastian Bahr und Tim Süß, Pflegehelfer André Krüger sowie Praktikant Khaled Tokaj haben die Männerquote in den zurückliegenden Jahren jedoch gleich um ein Vielfaches gesteigert.

„Wir begrüßen diese Entwicklung gesellschaftspolitisch sehr, haben aber auch als Einrichtung einen eigenen, konkreten Nutzen davon“, freut sich Maria Kotthoff-Pieper. „Unsere Kolleginnen und Kollegen bilden einen Querschnitt der Arbeitsgesellschaft – weiblich, männlich, jung, erfahren... - Vielfalt ist positiv, weil alle voneinander viele unterschiedliche Dinge lernen und Erfahrungen mitnehmen oder gegenseitig ihr Potenzial erweitern. Und außerdem haben Männer und Frauen unterschiedliche Kommunikationsstile, die gut miteinander harmonisieren“, so die Pflegedienstleitung weiter.

So unterschiedlich die Charaktere, so individueller deren Zugang in den Pflegeberuf. Sebastian Bahr (35 Jahre alt) arbeitete bis zu einem Arbeitsunfall in einer Autowerkstatt, Tim Süß (23) verdiente sich seine beruflichen ersten Sporen familiärbedingt in der Landwirtschaft beziehungsweise im Zimmermanns-

handwerk. Beide stehen unmittelbar vor Abschluss ihrer Ausbildung zum Altenpfleger und freuen sich auf eine anschließende Weiterbeschäftigung.

Pflegehelfer André Krüger (43) ist gelernter Lagerlogistiker, war zuletzt im Straßenbau tätig und beginnt zum 1. August eine dreijährige Ausbildung zum Pflegefachmann. Khaled Tokaj (36) kam vor fünf Jahren als Bürgerkriegsflüchtling nach Deutschland. Seine in seinem Heimatland Syrien absolvierte Ausbildung und neunjährige Berufserfahrung als Röntgenassistent in einem Krankenhaus fand hierzulande keine Anerkennung. So entschied er sich vergangenes Jahr zu einem Pflegepraktikum in der Sozial- und Pflegestation und startet zum 1. September eine zweijährige Ausbildung zum Pflegeassistenten.

Der Wechsel aus einem typischen Männerberuf in eine klar von Frauen geprägte Tä-

tigkeit war für Sebastian Bahr anfangs „komisch“. „Aber dann dachte ich mir: warum nicht?“. Krüger, dessen Frau ebenfalls in der Pflege tätig und der seit kurzem Vater ist, sieht sein persönliches Optimum an der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit einem Job am Wohnort gewährleistet und findet es für sich bereichernd, einer sozialen Tätigkeit nachzugehen. Tim Süß bezeichnet das Arbeitsklima in der Sozial- und Pflegestation als „einfach nur herzlich“. Und Khaled Tokaj hat auch schon das nächste Ziel vor Augen: und zwar der Beginn seiner Ausbildung zum Pflegefachmann ab Herbst 2023. stj



JACOBS
Bedachungen
Inh. Udo Jacobs Dachdeckermeister
Fassade • Steildach • Flachdach
Halbacker 30
27432 Bremervörde
Telefon 047 61/74 7310
Fax 047 61/74 7311
Mobil 01 72/416 02 98



Pflegedienstleiterin Doris Blank (rechts) und ihr Team freuen sich über die bevorstehende Erweiterung der Kapazitäten von zwölf auf künftig 15 Tagesgäste. Weiterhin im Bild zu sehen (von links): Betreuungskraft Barbara Kardel, Hauswirtschaftsleiterin Birgit Schröder und stellvertretende Pflegedienstleiterin Katy Schröder

Foto: stj/DRK

Gute Nachrichten für pflegende Angehörige

Tagespflegen in Bevern und Oerel konnten Aufnahmekapazität erweitern

Freude bei den Beschäftigten und der Geschäftsführung, noch mehr Freude vermutlich bei Angehörigen zu pflegender Personen aus Bremervörde und umliegender Dörfer, denn: Die Tagespflege in Bevern hatte (genau wie ihr westlich gelegenes Pendant in Oerel) im Frühjahr die Möglichkeit, die Anzahl der Tagesgäste von täglich zwölf auf aktuell 15 aufzustocken. „Alles natürlich mit behördlicher Genehmigung durch die Heimaufsicht des Landkreises Rotenburg“, versichert Pflegedienstleiterin Doris Blank.

Um der größtmöglichen Anzahl pflegender Angehöriger werktags Entlastung bieten zu können, sieht das Aufstockungskonzept der für 20

Tagesgäste konzipierten Einrichtung in Bevern vor, einem Tagesgast maximal zwei bis drei Tage wöchentlich zum Besuch angedeihen zu lassen. „Nicht einige wenige sollen von unseren zusätzlich genehmigten Kapazitäten profitieren, sondern möglichst Viele“, erläutert Blanks Stellvertreterin Katy Schröder. Sie freut sich, dass die Auslastung der im Bokeler Ring beheimateten Einrichtung seit April von 60 auf 75 Prozent steigen kann.

Diese Entwicklungsmöglichkeit blieb der erst im Februar 2020 ans Netz gegangenen

aber bereits sechs Wochen später coronabedingt wieder geschlossenen Bevener Tagespflege bislang verwehrt.

„Wir konnten eine Woche nach der Schließung zwar eine Notbetreuung anbieten und im Juni sogar wieder auf zehn Tagesgäste hochfahren, aber mehr als zwölf Tagesgäste waren in der Pandemie eben bis zum Frühjahr nicht möglich“, berichtet Schröder.

Mit spürbaren Folgen gerade für demenzerkrankte Frauen und Männer, die während der Schließung sowieso nicht und danach in lediglich eingeschränktem Umfang das Angebot der Tagespflege in Anspruch nehmen konnten. Und deren soziale Kontakte infolge der Pandemie generell heruntergefahren werden mussten.

Das haben die Betreuungskräfte der Tagespflege während ihres im April und Mai vergangenen Jahres angebotenen Besuchsdienstes (zwei Stunden pro Woche und Tagesgast) gemerkt. „Durch das Herunterfahren sozia-

ler Kontakte sind die Erkrankungen vorangeschritten und die Alltagskompetenzen haben abgebaut - wie man sich anzieht und wie man sich wäscht und kämmt, nachlassendes Durst- und Hungergefühl...“, so Schröder.

Auch für Angehörige sei diese Zeit eine große Herausforderung, denn sie hätten während der Schließung ohne eine Chance auf Entlastung im Grunde genommen täglich 24 Stunden für die zu Pflegenden zur Verfügung stehen müssen. Schröder: „Somit gab es für sie in dieser Zeit oftmals keine Möglichkeit, für etwas Entspannung oder um einige alltägliche Sachen in Ruhe zu erledigen.“

Dass sie und ihre Kolleginnen pflegenden Angehörigen die Organisation der Impftermine der Tagesgäste abnehmen und in nicht wenigen Fällen die Fahrt zum Impfzentrum in Zeven sowie die Begleitung der Frauen und Männer dorthin übernehmen konnten: „Freut uns sehr“, sagt Schröder. Neben der hoffentlich eingetretenen Immunisierung wäre das Aufstocken der Besucherkapazität außerdem ein kleiner Schritt hin zu einer neuen Normalität des Lebens. stj



Die Tagesgäste freuen sich, in Bevern und Oerel wieder Zeit miteinander verbringen zu können

Ziel: Sichtbar werden und sichtbar bleiben

DRK und Sozial- und Pflegestation intensivieren Social-Media-Kommunikation

Für Menschen (die sich nicht oder nicht mehr über klassische Medien informieren) mit den eigenen Hilfs- und sozialen Wohlfahrtsdienstleistungsangeboten sichtbar zu bleiben und überdies als attraktiver Arbeitgeber verstärkt wahrnehmbar zu werden – diese Ziele verfolgen der DRK-Kreisverband Bremervörde und die Tochterorganisation Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle mit der Intensivierung und dem Ausbau der Kommunikationswege über Facebook und Instagram. Rund um den Weltrotkreuztag am 8. Mai war Startschuss für die Informationsoffensive.

Die Verantwortlichen um Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff setzen dabei auf die direkte, persönliche, emotionale und überdies messbare Ansprache der Zielgruppe über Smartphone als den gegenwärtig wohl privates-ten Gegenstand. Diese ermögliche eine direkte Interaktion mit Interessierten ohne Vorlaufzeit, weil redaktionelle Beiträge oder Stellenausschreibungen in „Echtzeit“ online gestellt werden können.

Vorteile von Facebook laut Tim Ziegeler von der Bremer-vörder Werbeagentur pixel-

kraft, die das DRK/die Sozial- und Pflegestation beim Eintritt in die neue, digitale Welt begleitet: eine Vielzahl an „Formaten“ (Bilder, Videos, Events, Jobs, Links, nur Text, ...), eine hohe Verbreitung, Möglichkeit des gleichzeitigen Arbeitens an der Seite durch individuelle Benutzerrechte, gute Nutzbarkeit am PC.

Stärken von Instagram laut Ziegeler: Fokussierung auf kurze Bilder und Videos, ein emotionales und stilvol-

lles Medium, die Story-Funktion, ein jüngeres Zielpublikum, die Posts werden nicht so sehr als Werbung wahrgenommen, ein freundlicher Umgangston der User. Aus repräsentativen Umfragen wissen gemeinnützige Organisationen wie das Rote Kreuz, dass sie in der Bevölkerung eine hohes Ansehen genießen. Hinzu kommt,

dass sie für emotional besetzte Themen stehen, die dem Streben nach Beibehaltung eines positiven Images förderlich sind und sich gut über Social-Media-Kanäle kommunizieren lassen und von interessierten Usern vor Ort – wenn für gut befunden – geteilt werden.

Nicht zuletzt erhoffen sich sowohl haupt- als auch ehrenamtliche Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter von DRK und Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle, dass sich über Facebook und Instagram künftige Mitstreiterinnen und Mitstreiter rekrutieren lassen. stj



Wilhelm-Busch-Weg 2 · 27442 Gnarrenburg
Telefon 0 47 63 / 72 77 · Fax 0 47 63 / 79 03

- Helle und freundliche Zimmer, mit eigenem Bad, Eigenmöblierung möglich
- Gezielte Demenzbetreuung in unserem Wohnbereich „Lichtblick“
- Pflege nach Krankenhausaufenthalt, Urlaubs-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Pflege aller Pflegegrade in 30 EZ, 12 DZ und 18 Komfort-EZ

Ihr Sanitätshaus in Bremervörde

reha team Busch
Unser Lächeln hilft 

Neue Str. 30-31
27432 Bremervörde
Tel.: 0 47 61/ 92 13 00

Mobilität & Unabhängigkeit



www.reha-team-busch.de

Im Angebot: mehr als 200 Speisen à la Carte

DRK-Kreisverband Bremervörde führte vor über 35 Jahren Essen auf Rädern ein

Seit mehr als 35 Jahren bietet der DRK-Kreisverband Bremervörde für den gesamten Altkreis Bremervörde professionell den Menüservice Essen auf Rädern an. Von 1984 bis zum heutigen Tage wurden annähernd 550.000 Essen ausgeliefert. „Eine stolze Zahl“, findet Kreisgeschäftsführer Rolf Eckhoff.

Genau genommen gehen die Anfänge des Menüservices im Bremervörder DRK sogar auf das Jahr 1978 zurück. Anfänglich nämlich wurden die Mahlzeiten bei verschiedenen Schlachtern beziehungsweise aus der Küche der Lebenshilfe in Bremervörde warm bezogen und auch nur in den Städten Bremervörde und Zeven ausge-



Kunden des Menüservices Essen auf Rädern können ihre Speisen aus einem mehr als 200 Gerichte umfassenden Menükatalog wählen
Foto: stj/DRK

Deutsches Rotes Kreuz 
Kreisverband Bremervörde e.V.



Fragen zu Essen auf Rädern?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

Heike Zychla-Schadeck
Tel: 04761-993721,
h.zychla@drk-bremervorde.de



Foto: stj/DRK

liefert. Die Nachtisch-Speisen wurden im Einzelhandel gekauft. Auf Diätvorschriften der Kunden konnte kaum Rücksicht genommen werden. Später war auch die Küche der Lebenshilfe so umgestellt, dass die Kunden, die seinerzeit heißes Essen beliefert bekamen, zwischen einem Tagesgericht und einem Sondermenü wählen konnten. Einige Zeit später wurde das Angebot in der Heißauslieferung auf drei Auswahl-Menüs pro Tag erweitert.

Ab 1984 wurde mit Essen auf Rädern im gesamten Altkreis Bremervörde im professionellen Stil in Form von Tiefkühlmenüs begonnen. Vertragspartner wurde die Firma appetito, die bis heute Lieferant des DRK-Kreisverbandes Bremervörde ist. Im gleichen Jahr noch konnten die Kunden lediglich aus einem Angebot von Tiefkühl-Wochenrationen, die in ihrem Inhalt nicht veränderbar waren, den Karton auswählen, dessen Inhalt ihrem Geschmack am ehesten entsprach. Damals war das Essen in Beu-

teln verpackt, die im Wasserbad heiß gemacht werden mussten.

Ab den frühen 90er Jahren kam das Essen in weißen Menüschalen zu den Kunden. Überdies konnte jeder einen sogenannten Menüaufbereiter anfordern, in dem immer nur eine Schale im Wasserbad schonend erhitzt wurde. Wer eine Mikrowelle besaß, konnte das in der Schale befindliche Essen darin erwärmen. 1991 richtete der DRK-Kreisverband ein Essen-Lager mit Kühlzelle und großem Ofen zur Erwärmung der Speisen ein. Von dort aus wurden jetzt alle Kunden – ob Warm- oder Tiefkühlsekteilnehmer – beliefert. Jedem Kunden wurde, individuell auf seine individuelle Bedürfnisse abgestimmt, das bestellte Menü ins Haus gebracht.

Seit dieser Zeit hat sich viel getan: Unter anderem wurde das Essen um sechs Diätprogramme erweitert: Diabetiker, leichte Kost, Menüs zur gewichtskontrollierten Ernäh-

rung, vegetarisch, cholesterinarm, natriumvermindert. Und seit Januar 2004 liefert der Rot-Kreuz-Kreisverband in Bremervörde und Umgebung von Montag bis Freitag heißes Essen aus. Gegenwärtig können Kunden aus einem mehr als 220 Speisen umfassenden à la carte-Angebot auswählen.

Vor Jahren führte der DRK-Kreisverband Bremervörde in Zusammenarbeit mit appetito eine Befragung von Kunden durch, an die eine tägliche Heißanlieferung erfolgt. Demnach bewerteten annähernd 90 Prozent der Frauen und Männer die Betreuung durch den Mahlzeiten-dienst mit Blick auf telefonische Erreichbarkeit, Pünktlichkeit sowie Freundlichkeit als gut bis sehr gut. Rund 91 Prozent bewerteten die Menügröße als „gerade richtig“, die Optik wurde von 97 Prozent als „appetitlich“ eingestuft, 94 Prozent sind zufrieden mit der Vielseitigkeit. Und: 86 Prozent sagten, der für die Speisen zu entrichtende Preis sei angemessen. stj



Editorial Wir stellen uns vor Vorteile Online-Bewerbung



So sieht sie aus, die Startseite der Recruiting-Homepage der Sozial- und Pflegestation Bremervörde-Geestequelle. Die Verantwortlichen erhoffen sich auf diesem Wege eine zeitgemäße Ansprache potenzieller Bewerber

Foto: stj/DRK

Zeitgemäße Form der Ansprache von Bewerbern

Sozial- und Pflegestation beschreitet mit Landingpage neue Wege

Die Sozial- und Pflegestation Bremer-vörde-Geestequelle hätte vergangenes Jahr allen Grund zum Anstoßen gehabt, denn: Der Tag der (sich für die Entwicklung als zukunftsweisend herausstellenden) Umwandlung der Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH jährte sich zum 25. Mal. Das Jubiläum rückte angesichts der täglichen Herausforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit der Pandemie allerdings in den Hintergrund.

Überdeutlich zeigte und zeigt sich in der Pandemie, dass insbesondere im Pflegebereich aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen und Einfluss äußerer Faktoren (demographischer Wandel, sprich: Überalterung der Gesellschaft bei gleichzeitig abnehmende Geburtenraten) ein Fachkräftemangel herrscht. Das ist für Geschäftsführer Rolf Eckhoff und seine Leitungskräfte Agnes Hildebrandt (Tagespflege Oerel), Doris Blank (Ta-

gespflege Bevern), in besonderem Maße aber für Maria Kotthoff-Pieper und Sabrina Surau als Pflegedienstleitungen des am Huddelberg 22 in Bremervörde ansässigen ambulanten Pflegedienstes zwar nicht neu.

Aber: Die Verantwortlichen beschreiten in Sachen Personalrekrutierung jetzt einen neuen, zeitgemäßen Weg, um potenziell Interessierten gute Argumente an die Hand geben zu können, sich für eine Bewerbung bei der Sozial- und Pflegestation Bremer-vörde-Geestequelle zu entscheiden. Und zwar mit Hilfe einer sogenannten Landingpage (www.recruiting.sozialstation-bremervorde.de), die von dem Bremervörder Unternehmen pixel-kraft entwickelt wurde.

Die Landingpage ist einerseits von der Startseite der bereits bestehenden Homepage www.sozialstation-bremervorde.de getrennt, damit der Besucher nicht von anderen Menüpunkten abge-

lenkt wird (andererseits aber wiederum auch mit ihren aktuellen Stellenangeboten verlinkt) und spricht potenzielle Bewerber im „OnePage“-Stil emotional an.

Die neu gestaltete Landingpage hat den vordringlichen Zweck, sich ganz gezielt einem einzigen Thema zu widmen, eine einzige Zielgruppe anzusprechen, nämlich Jobsuchende, und einen einzigen Zweck zu erfüllen: die Fokussierung auf das Thema Arbeiten oder sich aus-

bilden lassen bei der Sozial- und Pflegestation.

Der Besucher der Landingpage verfolgt einen Aufbau, der von Seitenkopf bis Seitenfuß einem werbewirksam von oben nach unten verlaufendem „roten Faden“ folgt, und zwar nach dem sogenannten AIDA-Prinzip, das für die englischen Begriffe Attention (Aufmerksamkeit), Interest (Interesse), Desire (Verlangen) und Action (Handlung) - in diesem Fall: Bewerbung - steht. stj



Hörsysteme AHLERS

Inh. Emely Peters & Jens Ahlers

Zertifizierte Meisterbetriebe
in Gnarnenburg, Osterholz-Scharmbeck & Beverstedt
Hindenburgstraße 54 · 27442 Gnarnenburg
Telefon: 0 47 63 - 9 37 86 16

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen

Hörgeräte-Service

- Kostenlose Hörmessungen
- Anpassung von Hörgeräten aller Hersteller
- Kontrolle, Reparatur und Service aller Hörgeräte (auch wenn diese nicht von uns sind)
- Kinderversorgungen
- Batterien und Zubehör Fernsehzubehör

Für ein sicheres und selbstbestimmtes Leben

Wichtiges Qualitätsmerkmal für Stiftung Warentest: die schnelle Vor-Ort-Hilfe

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Hausnotrufdiensten hat die Stiftung Warentest die Dienstleistungsqualität 2018 – wie schon 2011 – einer Prüfung unterzogen. Verglichen wurden neun Hausnotrufdienste. Die Testergebnisse wurden in der damaligen August-Ausgabe der Zeitschrift „test“ der Stiftung Warentest veröffentlicht.

Im Fokus der Prüfung standen die Qualität der telefonischen Beratung und/oder der Beratung im Haushalt des potenziellen Kunden, die Inbetriebnahme des Gerätes und die Einweisung zur Handhabung sowie die Qualität der Notrufbearbeitung. Besonders hoch bewertet wurde die Leistung der Notrufzentralen. Sie macht 50 Prozent der Wertung aus.

Der Hausnotruf, ein tragbarer Notruffsender, mit dem im Notfall auf Knopfdruck Hilfe

angefordert werden kann, ist eine wichtige Dienstleistung, damit insbesondere Ältere und Menschen mit körperlichen Einschränkungen möglichst lange und sicher in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

Mittlerweile nutzen bald eine Million Menschen in Deutschland das Angebot, sich im Notfall rund um die Uhr direkt mit einer der rund 180 Notrufzentralen verbinden zu lassen. In der Notrufzentrale sind persönliche Daten der Kunden hinterlegt, die eine schnelle Hilfe deutlich erleichtern: Adresse, Zugang zur Wohnung, Gesundheitszustand, Vorerkrankungen, verordnete Medikamente, aber auch Kontaktdaten von Angehörigen und Bezugspersonen. Dies ist ein besonderer Mehrwert gegenüber dem Notruf über kommunale Rettungsstellen (112). Die Anbieter von Hausnotrufdiensten beraten ihre Kunden individuell zu den benötigten und gewünschten Leistungen. Neben der Komplettleistung gemäß Sozialgesetzbuch



Der Hausnotruf ist eine wichtige Dienstleistung, damit insbesondere Ältere und Menschen mit körperlichen Einschränkungen möglichst lange und sicher in ihrer gewohnten Umgebung leben können.
Foto: A. Zelck/DRK

(SGB) XI – der direkten Verbindung mit einer Notrufzentrale per Funksender, der um den Hals oder am Armband getragen wird – können auch Zusatzleistungen wie etwa telefonische Erinnerungen zur Medikamenteneinnahme, ein Sturzmelder oder die Hinterlegung eines Schlüssels vereinbart werden.

Ein wichtiges Kriterium für die Qualität des Anbieters ist, dass durch qualifizierte Kräf-

te in der Notrufzentrale und beim Kunden vor Ort kompetent und vor allem schnell geholfen wird.

Ab Pflegegrad eins übernehmen die Pflegekassen auf Antrag die Kosten für die Basisleistung, also die Installation eines Notrufsystems sowie die 24-Stunden-Aufschaltung auf die Notrufzentrale. Der Dienstleister muss allerdings von der Pflegeversicherung anerkannt sein.

Das Hausnotrufsystem hilft nicht nur im Notfall unkompliziert und schnell. Er ist auch eine wichtige soziale Hilfestellung: In weniger als fünf Prozent aller Notrufe ist es erforderlich, sofort den Rettungsdienst zu rufen. In 20 bis 30 Prozent der Fälle können bereits Angehörige, Nachbarn oder ein Bereitschaftsdienst den Betroffenen helfen.

Hausnotruf, „Hilfe auf Knopfdruck für alle“, leistet einen Beitrag, um ein sicheres und selbstbestimmtes Leben – nicht nur im Alter – zu fördern. Zudem werden Rettungsdienste entlastet, die ambulante Versorgung gefördert sowie Kosten für das Gemeinwesen gesenkt.

Quelle: drk.de, 24. Juli 2018

Fragen zum Hausnotruf?

Ihre Ansprechpartnerin im DRK-Kreisverband Bremervörde:

Ulrike Blank
Tel: 04761-993715,
u.blank@drk-bremervoeerde.de



Foto: stj/DRK

Mehrere Mitarbeiter für Hausnotruf (w/m/d)

Wir, der DRK-Kreisverband Bremervörde e. V., suchen zum 1. September auf 450-Euro-Basis mehrere Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (w/m/d), die Interesse haben, im sogenannten Hintergrunddienst unseres Hausnotrufes tätig zu werden. Die zur Bereitschaftsdienstabdeckung (nicht-medizinische Einsätze) eingesetzten Stelleninhaber/innen ersetzen gegebenenfalls fehlende Bezugspersonen unserer Kunden.

Voraussetzung zur Aufnahme der Tätigkeit:

- Besitz einer gültigen Pkw-Fahrlizenz
- Bewerber/innen müssen vertrauenswürdig, kontaktfreudig und der älteren Generation zugewandt sein
- Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses
- Nachweis aktueller Erste-Hilfe-Kenntnisse (kann kurzfristig nachgeholt werden)

Interesse? Dann bewerben Sie sich bis spätestens Montag, 2. August 2021, online über unsere Homepage www.drk-bremervoeerde.de (Das DRK/Stellenbörse). Weitere Informationen bei unserer Mitarbeiterin Ulrike Blank (siehe nebenstehender Infokasten).



Deutsches
Rotes
Kreuz

FREIWILLIGKEIT
MENSCHLICHKEIT



Titelthema

Deutsches
Rotes
Kreuz

UNIVERSALITÄT

UNIVERSALITÄT

UNIVERSALITÄT

Einsatz gegen Corona

Bestätigung für DRK-Kräfte

Impfen und Testen – wirkungsvolle Mittel im Kampf gegen die Pandemie. Das DRK fühlt sich in seiner Rolle als freiwillige Hilfsgesellschaft der hiesigen Behörden bestätigt. Ehren- und Hauptamtliche freuen sich, dass ihre Hilfe in Anspruch genommen wird. Auf den nachfolgenden Seiten lesen Sie in Auszügen, in welcher Form und welchem Umfang sie sich in den zurückliegenden sechs Monaten eingebracht haben – und auch schon davor. Und das nicht immer auf den ersten Blick sichtbar.

Foto: Gero Breloer/DRK



Impfteams des Landkreises Rotenburg unter der Leitung von Chris Knoblauch (links) und seinem Stellvertreter Rüdiger Krause (vordere Reihe, mittig stehend) zu Impfbeginn im Januar
Foto: Landkreis Rotenburg

DRK-Hilfskräfte bereits seit Dezember im Einsatz

Ehrenamtliche unterstützten bei Aufbau und Betrieb des Impfzentrums in Zeven

Damit möglichst viele Menschen effektiv einen Impfstoff gegen das Coronavirus bekommen können, beauftragte das Land Niedersachsen die Landkreise 2020 damit, entsprechende Zentren einzurichten, um mit der Corona-Impfung zu beginnen, sobald ein Impfstoff zur Verfügung steht. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) schlug dem Land schließlich die Errichtung eines zentral gelegenen Impfzentrums im Gebäude des ehemaligen Martin-Luther-Krankenhauses in Zeven vor. Nachfolgend ein Auszug aus der Chronologie der Ereignisse seit Feststellung der Einsatzbereitschaft der Einrichtung am 15. Dezember 2020.

Vorab zur organisatorischen Erklärung: Der Landkreis koordiniert den gesamten Betrieb, stellt das Mobiliar, die Technik sowie das gesamte medizinische Fachpersonal inklusive ärztlichen Leiter. Das Land liefert den Impfstoff, organisiert das Terminmanagement und übernimmt die gesamten Kosten der Impfzentren. Über die Kassenärztliche Vereinigung werden Ärzte und Ärztinnen an das Impfzentrum vermittelt.

Eingebunden in die Organisation vor Ort ist (der Berufssoldat und ehrenamtliche Leiter der Zeven DRK-Bereitschaft) Chris Knoblauch, der bereits im Frühjahr für einige Wochen von der Bundeswehr abkommandiert war, um den Corona-Krisenstab des Landkreises zu koordinieren. Auch die Hilfsorganisationen im Landkreis haben sich bereit erklärt, den Impfbetrieb zu unterstützen. Das Rote Kreuz war bereits ab dem 12. Dezember im Einsatz und baute vor dem Impfzentrum Zelte auf, die im später geplanten Ablauf den Zugang zum Gebäude ergänzen.

Dezember 2020

Völlig überraschend teilt das Landessozialministerium dem Landkreis Rotenburg am 30. Dezember mit, dass bereits sehr kurzfristig erste Impfstofflieferung des Landes erfolgen könnten. Ge-

impft werden sollen zunächst Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigte der Pflegeheime, die Kontakt zu ihnen haben.

1. Januar 2021

Im Seniorsitz Zwei Eichen in Selsingen wurden 28 Bewohnerinnen und Bewohner und 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen das Virus geimpft. Als erste Person im Landkreis bekam eine 78-jährige Frau vom mobilen Team des Landkreises die Impfung gespritzt.

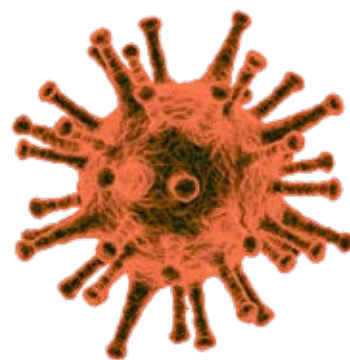
15. Januar

Die drei mobilen Impfteams unter der Leitung von Chris Knoblauch haben seit Jahresbeginn 22 von 32 Senioren- und Altenpflegeheimen im Landkreis besucht. Insgesamt wurden dort 1.811 Personen geimpft (inklusive Belegschaft). Hinzu kommen 213 Personen von Impfteam und Rettungsdienst sowie 293 Beschäftigte aus den Krankenhäusern in Rotenburg (Wümme) und Bremervörde.

15. Februar

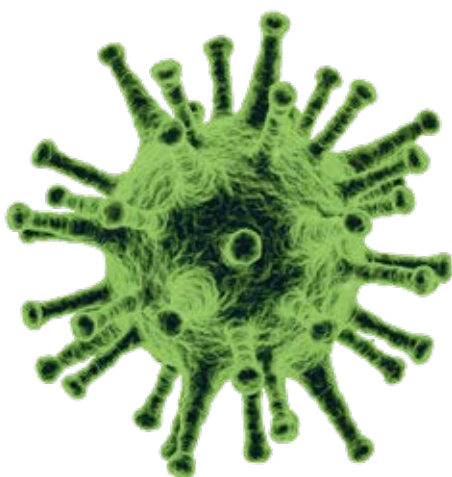
Das Impfzentrum startet mit der Impfung der Menschen über 80 Jahren. Zunächst werden drei Impfstraßen in Betrieb genommen (Impfung von durchschnittlich rund

320 Personen pro Tag). Parallel werden von den mobilen Teams weiterhin Bewohner und Beschäftigte der Alten- und Pflegeheime, von Palliativstützpunkten, Hospiz, Rettungsdienst und Krankenhauspersonal mit Priorität eins geimpft.



8./9. März

Leutnant Chris Knoblauch verlässt nach dreieinhalb Monaten erfolgreicher Arbeit als Leiter die Einrichtung, da er wieder Aufgaben bei der Bundeswehr wahrnehmen muss. Angesichts geplanter Kapazitätserweiterungen geht die Führung auf ein vierköpfiges Team über. Annika Ohlhoff, Alexander Oestmann und Gerd Hachmöller von der Landkreisverwaltung sowie Oberstleutnant a.D. Rüdiger Krause (bisher Stellvertreter von Chris Knob-



lauch) werden zukünftig die Arbeit der Einrichtung leiten. In der Stadt Visselhövede (Dorfgemeinschaftshaus Wirtorf) und der Samtgemeinde Geestequelle (Sporthalle Schule Geestequelle) finden die ersten dezentralen Impftermine statt.

13. März

Auf dem Markt- und Messegelände in Bremervörde findet eine der bundesweit ersten Drive-in-Impfungen statt. 478 Termine wurden vergeben, der gesamte Impfablauf fand im Auto statt. Auf die Beine gestellt hatte die ganze Aktion der DRK-Einsatzzug Rotenburg unter der (ehrenamtlichen) Leitung von Chris Knoblauch). Die Terminkoordination lief über die Stadt Bremervörde, geimpft haben die mobilen Teams des Impfzentrums. Unterstützung leisteten die ehrenamtlichen Helfer der DLRG Bremervörde und der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr.

17. März

Im Rahmen der so genannten Bürgerteste besteht die Möglichkeit, sich per Schnelltest auf das Corona-Virus testen zu lassen (zunächst in Arztpraxen und Apotheken, später betreiben beispielsweise auch die DRK-Bereitschaften Bremervörde, Zeven und Tarmstedt Testzentren). Der Bund bezahlt allen Bürgerinnen und Bürgern ab sofort einen Schnelltest pro Woche. Das Testangebot soll weiter ausgebaut werden.



Testzentrum im Zevenener DRK-Hause

6. April

Auch die Hausarztpraxen im Landkreis sind mittlerweile an den Impfungen gegen Covid-19 beteiligt. Auf diese Weise sind die Impfungen noch wohnortnäher möglich, als dies bislang mit dezentralen Impfungen des Impfzentrums möglich war. „Noch ist der Impfstoff zwar knapp, aber insbesondere dann, wenn in den nächsten Monaten mehr Impfstoff geliefert wird, ist das parallele Impfen in Arztpraxen und durch das Impfzentrum ein hervorragender Weg, um die Pandemie in unserer Region gemeinsam in den Griff zu bekommen“, so Annika Ohlhoff aus dem Impfzentrum-Leitungsteam.

10. Mai

Der Landkreis Rotenburg hebt mit einer neuen Allgemeinverfügung den Status Hochinzidenzkommune auf. Zu dieser habe er sich erklären müssen, da der Inzidenzwert an drei aufeinanderfolgenden Tagen den Wert von 100 überschritten hatte. Ab dem 12. Mai gelten neue Regelungen.

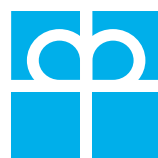
11. Mai

Mit der am 8. Mai 2021 erlassenen COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmeverordnung werden Genesenen und vollständig geimpften Personen diverse Erleichterungen und Ausnahmen verschafft: Menschen mit dem Nachweis ihrer Impfung oder einer überstandenen Erkrankung



Bewohner/innen und Beschäftigte einer Selsinger Pflegeeinrichtung erhielten Anfang Januar die ersten Impfungen

Foto: Landkreis Rotenburg



**Diakoniestation
Bremervörde-Zeven**

Über 40 Jahre professionelle Pflege
und menschliche Fürsorge aus einer Hand

Pflegedienst

- Beratungs- und Anlaufstützpunkt rund um die Pflege
- Grundpflegeleistungen
- Behandlungspflege
- Palliativpflege
- Verhinderungs- und Urlaubspflege
- Wundmanagement
- verfügbar in den Regionen: Gnarrenburg, Heeslingen, Selsingen und Sittensen

Tel.: 04281 / 95 18 4 - 0
Fax: 04281 / 95 18 4 - 29
pflegedienst@dstbz.de

Tagespflegen

Tagespflege Gnarrenburg
Tel.: 04763 / 92 13 07
tp.gnarrenburg@dstbz.de

Tagespflege Heeslingen
Tel.: 04281 / 95 18 420
tp.heeslingen@dstbz.de

Tagespflege Selsingen
Tel.: 04284 / 48 46 722
tp.selsingen@dstbz.de

Tagespflege Sittensen
Tel.: 04282 / 63 49 999
tp.sittensen@dstbz.de

Diakoniestation des Ev.-luth. Kirchenkreises
Bremervörde-Zeven gGmbH,
Lohmanns Hoff 2, 27404 Heeslingen

www.dstbz.de

Foto: stj



In Wittorf und Oerel (Foto) fanden ab Anfang März die erste dezentralen Impftermine statt

Foto: stj

kung können unter bestimmten Voraussetzungen zum Beispiel Dienstleistungen in Anspruch nehmen oder dürfen Geschäfte des Einzelhandels nach Terminabsprache betreten, ohne sich vorher testen zu lassen. Außerdem werden Ausnahmen von den Beschränkungen privater Zusammenkünfte eingeräumt.

31. Mai

Die Inzidenzzahlen im Land-

kreis liegen seit fünf Werktagen unter dem Wert von 35. Damit gelten laut neuer Niedersächsischer Corona-Verordnung, die ab dem 31. Mai in Kraft tritt, ab dem 2. Juni für viele (private und öffentliche) Bereiche neue Regelungen. Somit entfiel zum 31. Mai beispielsweise die Testpflicht im Einzelhandel, Schulen konnten ins Szenario A, Kindertagesstätten ins Kita-Szenario A wechseln.

15. Juni

Das Impfzentrum entschließt sich dazu, der Empfehlung der Ständigen Impfkommision (STIKO) zu folgen und nur Kinder und Jugendliche mit entsprechenden Erkrankungen zu impfen. Der mRNA-Impfstoff Comirnaty von BioNTech/Pfizer wurde von der Europäische Arzneimittelagentur (EMA) für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren zugelassen. Die STIKO empfiehlt diesen Impfstoff aber nur für Kinder und Jugendliche mit bestimmten Vorerkrankungen oder wenn sie regelmäßig Kontakt zu Menschen mit schweren Vorerkrankungen haben, die selber nicht geimpft werden können.

23. Juni

„Die Fallzahlen in Deutschland liegen zurzeit auf einem sehr niedrigen Niveau, dennoch warnt das RKI vor einer möglichen neuen Welle, hervorgerufen durch die hoch ansteckende Delta-Variante. Auch im Landkreis sind die Zahlen erfreulich, das

Auftreten der Delta-Variante zeigt aber, dass diese Mutation sich auch in unserer Region verbreiten kann“, teilt die Pressestelle des Landkreises Rotenburg mit.

1. Juli

Das RKI nimmt an, dass sich 70 bis 80 Prozent aller Personen impfen lassen möchten, das wären im Landkreis rund 115.000 Menschen. Treffen die vom Bund angekündigten Impfstoffmengen ein, könnte

das Impfzentrum, zusammen mit den Haus- und Betriebsärzten, die geforderte Anzahl an Personen im Juli durchimpfen. Jetzt hängt es von jedem Einzelnen ab, ob er seinen Impftermin wahrnimmt oder nicht.

(Alle Informationen entnommen der auf der Homepage des Landkreises Rotenburg/Wümme - www.lk-row.de - veröffentlichten Pressemitteilungen)



RaumWerk

* Wir machen Räume

Beste Qualität zu fairen Preisen!

FENSTER

BÖDEN

WÄNDE

ZUBEHÖR

Textile Bodenbeläge, Elastische Bodenbeläge, Designbeläge, Parkett und Laminat, Parkettsanierung, Tapeten und Farben, Plissee, Insektenschutz

RaumWerk GmbH
Hafenstraße 29
27432 Bremervörde
0 47 61 - 25 02
www.raumwerk.design
info@raumwerk.design



Landkreis Rotenburg
(Wümme)

Uppassen, impfen loten un

NICH SCHLAPP MOKEN 2021



MIT WENIG LÜD TOHOPEN KOMMEN **LUFT IN'T HUUS LATEN** **HÄNNEN WASCHEN**



ALLES TOHOPEN BRINGT US DÜCHTIG VÖRAN!

Aufpassen, impfen lassen und nicht schlapp machen... Werbeplakat des Landkreises Rotenburg zu Zeiten der bundesweiten Impfkampagne gegen das Corona-Virus

Erkenntnis: „Ohne euch hätten wir ein Problem“

DRK-Kreisbereitschaftsleiter Andreas Rothgeber sieht Einsatzkräfte bestätigt

Keine Frage: Auf die Pandemie, die die Welt seit mehr als einem Jahr in Atem hält, könnte auch Andreas Rothgeber gut und gerne verzichten. Aber: „Immerhin die Möglichkeit zu haben, dabei mitzuhelfen, Situationen einer derartigen Tragweite zu bewältigen und wieder Normalität herzustellen - auch für solche Fälle habe ich mich vor langer Zeit schon für ein Ehrenamt beim Roten Kreuz entschieden“, sagt der 52-jährige Tarmstedter.

Als Alternative zur Bundeswehr und dem Zivildienst fiel Rothgebers Wahl 1988 auf den parallel zur beruflichen Tätigkeit ableistbaren zehnjährigen Ersatzdienst im Zivill- und Katastrophenschutz, und zwar bei der damals von Johann Gerdes geleiteten Bereitschaft des Tarmstedter Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Diese Entscheidung ermöglichte dem gelernten Kraftfahrzeugmechaniker direkt im Anschluss an seine Ausbildung bei der Mercedes-Benz-Niederlassung in Bremen den nahtlosen Übergang in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis eben dort. Inzwischen hat Rothgeber seinen Meisterbrief und zeichnet in dem Unternehmen als stellvertretender Ausbildungsleiter verantwortlich.

Auch in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit übernahm Andreas Rothgeber kontinuierlich mehr und mehr Verantwortung. Nach Beendigung des Ersatzdienstes blieb Rothgeber der DRK-Bereitschaft in seinem Heimatort erhalten, übernahm 2006 schließlich deren Leitung und hatte diesen Posten bis zur 2016 erfolgten Wahl als Kreisbereitschaftsleiter und der damit verbundenen Berufung ins Präsidium des DRK-Kreisverbandes Bremervörde inne.

Nachdem Rothgeber zusammen mit seinem Präsidiumskollegen Sven Hagemann (Bremervörde, Katastrophenschutzbeauftragter) und dem von der Bundeswehr entsandten Chris Knoblauch (Zeven, DRK-Einsatzzugleiter und Leiter der DRK-Bereitschaft Zeven) bereits im Frühjahr 2020 von seinem Arbeitgeber freigestellt und für mehrere Wochen in den Corona-Krisenstab des Landkreises Rotenburg berufen wurde, stand Anfang Dezember fest: Auch bei der Einrichtung des vom Landkreis Rotenburg (stellt Mobil, Technik sowie das gesamte medizinische Fachpersonal) koordinierten Impfzentrums in dem ehemaligen Martin-Luther-Krankenhaus Zeven ist die tatkräftige Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes und die fachliche Unterstützung Rothgebers und seiner gut 100 Mitstreiter aus den Bereitschaften Tarmstedt, Gnarrenburg, Zeven und Bremervörde gefragt.

„Das Niedersächsische Innenministerium in Hannover hatte das starke Infektionsgeschehen und die sich daraus ergebende Notwendigkeit einer schnellstmöglichen Massenimpfung gegen das Corona-Virus zum Anlass genommen, für Niedersachsen ein sogenanntes Ereignis von landesweiter Tragweite festzustellen“, berichtet Rothgeber und ergänzt: „Was für Außenstehende nach Behördendeutsch klingt, heißt in der Konsequenz ganz einfach so viel wie: Ehrenamtliche Einsatzkräfte sind ähnlich der kommunalen Ausrufung eines Katastrophenalarms bei Lohnfortzahlung von der Arbeit freizustellen und Einsatzfahrzeuge und -material von Hilfsorganisationen für den Aufbau sowie den Betrieb von Impfzentren anzufordern.“

Die Unterstützung des Landkreises Rotenburg durch das Bremervörder Rote Kreuz in den Bereichen Sanität, Technik und Betreuung ist vielfältig – angefangen



Andreas Rothgeber, Kreisbereitschaftsleiter des Bremervörder Roten Kreuzes aus Tarmstedt
Foto: stj/DRK

bei dem Aufbau mehrerer beheizbarer Zelte, die den Zugang zum Impfgebäude ergänzen über die Bereitstellung von Einsatzfahrzeugen und -personal (Fahrer/Sanitäter) für die Arbeit der vier Personen zählenden mobilen Teams (die das Pflegepersonal und die Bewohner in den stationären Pflegeeinrichtungen impfen), überdies die sanitätsdienstliche Ausbildung Landkreisbeschäftigter (für den Einsatz im Impfzentrum und die Begleitung der Impfteams), vorübergehende personelle Unterstützung in den Bereichen Lager/Logistik und Registrierung von bis zu 700

Impflingen (je nach Verfügbarkeit von Impfstoff) und schließlich die Betreuung der Personen vor und nach deren Impfung im ehemaligen Zevener Krankenhaus.

„Was könnt ihr eigentlich nicht? Gut, dass ihr da seid. Ohne euch hätten wir ein Problem.“ Sätze, die Andreas Rothgeber seit Dezember vergangenen Jahres oft gehört hat und auch weiterhin regelmäßig hört. „Das erfüllt uns alle natürlich mit Zufriedenheit, weil wir wissen, wofür wir uns alle haben ausbilden lassen“, so der Kreisbereitschaftsleiter. stj

Physikalische Therapie

Massage



Praxis

Hartmut Rohde

Masseur - med. Bademeister

Lymphdrainagetherapeut

Alte Straße 78 · 27432 Bremervörde · Telefon 04761/38 33

Termine nach Absprache

Mit Drive-in-Impfung bundesweit führend

Einsatzzug des DRK führte im Frühjahr in Bremervörde erfolgreich Regie

Mitte März und an Karfreitag wurden auf dem Markt- und Messegelände am Huddelberg in Bremervörde Bürgerinnen und Bürger der Stadt, die über 80 Jahre alt sind, per Drive-In-Impfung geimpft. 478 Termine wurden vergeben, der gesamte Impfablauf fand im Auto statt. Auf die Beine gestellt hat die ganze Aktion der DRK-Einsatzzug Rotenburg (Wümme), der mit 50 Helfern vor Ort war. Die Terminkoordination lief über die Stadt Bremervörde, geimpft haben die mobilen Teams des Impfzentrums Zeven.



DRK-Einsatzleiter Chris Knoblauch beobachtet Mitte März beim Bremervörder Markt- und Messegelände den Richtung Drive-in-Impfung anrollenden Fahrzeugverkehr Fotos: stj/DRK

Die Einsatzleitung lag beim DRK-Einsatzzug Rotenburg (Wümme), unterstützt haben die Impfkation ehrenamtliche Helfer der DLRG Bremervörde und der Freiwilligen Feuerwehr Bremervörde. „Ohne die ganzen ehrenamtlichen Helfer wäre das gar nicht zu schaffen gewesen.“, erklärt Chris Knoblauch, der das Drive-In-Impfen begleitete. (...) „Wir ha-

ben hier einiges auf die Beine gestellt und sind bundesweit einer der ersten Landkreise mit so einem Angebot. Was die ganzen ehrenamtlichen Helfer leisten ist einfach unglaublich, alle sind engagiert und bereit, auch weitere Aktionen dieser Art zu unterstützen. Die Stadt Bremervörde hat die gesamte Terminierung organisiert und damit die perfekte Vorarbeit geleistet.“

Bürgermeister Detlev Fischer kann das nur bestätigen. „Insgesamt hatten wir 540 Termine zur Verfügung, 478 Termine wurden innerhalb von zweieinhalb Tagen telefonisch angefragt und reserviert. Die Stadtverwaltung hatte unmittelbar nach dem das Drive-In-Konzept feststand, den in Frage kommenden Personenkreis angeschrieben und im Rathaus innerhalb kürzester Zeit ein eigenes Reservierungssystem auf die Beine gestellt, das dann auch rege in Anspruch genommen wurde. Gleichzeitig konnten wir auch den ehrenamtlich von den Bremervörder Impfpaten koordinierten Fahrdienst anbieten, der in insgesamt 33 Fällen angefragt wurde. Auch hier konnten alle Anfragen von den

Ehrenamtlichen bedient werden.“

Auf dem Markt- und Messegelände wurde von 10 bis 16 Uhr geimpft, mittags gab es eine Pause. Die Autos wurden zu den einzelnen Stationen geleitet. Diese entsprachen denen im Impfzentrum: Empfang, Fieber messen, Papiere abgeben, Arztgespräch, Impfung und danach noch 15 Minuten warten, ob eine Impfreaktion erfolgt. Die Stationen konnten dementsprechend angefahren werden. Wer geimpft wurde, durfte nicht selber fahren, sondern sollte gefahren werden. Das wurde so festgelegt, damit nicht nach der Impfung leichte Impfreaktionen auftreten, die womöglich die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen.

Der Vorteil einer Drive-In-Impfung ist, dass in der gleichen Zeit mehr Personen geimpft werden können als im Impfzentrum. Dort müssen für die Stationen mehrere Räume aufgesucht werden und das kostet Zeit, zumal die jetzt geimpfte Gruppe auch in vielen Fällen weniger mobil ist und dementsprechend länger für die einzelnen Strecken benötigt. (...)



Hinweisschild auf das Drive-in-Impfen in der Innenstadt von Bremervörde



OSTELAND-CARE
Zielort Pflege und Betreuung

- 24 Std Pflege und Betreuung
- Kurzzeit-/ Verhinderungspflege
- Senioren-/ Behindertenbetreuung
- Vermittlung von Senioren WG und Pflegeplätzen
- uvm.

Infos unter:

04761/9 24 44 65

0152/57 24 18 10

Büro: Brunnenstraße 15
27432 Bremervörde
kontakt@osteland-care.de
www.osteland-care.de



**Momentauf-
nahmen von
der Drive-in-
Impfung im
Frühjahr 2021
in Bremervörde**

Fotos: stj/DRK

200er-Marke dank Mode Steffen geknackt

Zum Jahreswechsel Rekordbeteiligung beim Blutspendetermin in Bremervörde

Das Bremervörder Traditionsunternehmen Mode Steffen beging 2020 130-jähriges Bestehen. Für Inhaber Jan Draack genau der richtige Anlass, um der Allgemeinheit etwas Gutes zu tun. Und seine Idee, für den am 30. Dezember stattgefundenen Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) noch mehr potenzielle Blutspender zu mobilisieren als jene, mit denen im Normalfall ohnehin zu rechnen ist (2020 waren es bei den vorangegangenen fünf Terminen durchschnittlich jeweils 114), war ein Volltreffer.

Denn: Nicht weniger als 223 Frauen und Männer (darunter überdurchschnittlich viele Erstspender, nämlich 27) nahmen an der Aktion in der ehemaligen Orientierungsstufe/Findorff-Realschule teil und erhielten „als Dank für das durch ihre Spende dokumentierte soziale Verantwortungsbewusstsein und ihre bürgerschaftliche Teilha-



Mode Steffen-Inhaber Jan Draack sicherte dem Roten Kreuz bei der Anschaffung einer Wärmebild-Kamera zur Menschenrettung Unterstützung zu. Links: Bremervördes DRK-Bereitschaftsleiter Steven Mahler
Foto: stj/DRK

be am Gesundheitssystem“ (Draack) von dem Unternehmen Waren- und Verzehr Gutscheine für Mode Steffen beziehungsweise das „Steffen-Oben“-Restaurant (Gesamtwert 15 Euro).

Auch die zwölf mit der Organisation und Durchführung des Termines befassten ehrenamtlichen Helfer des DRK-Ortsvereins Bremervörde aus den Bereichen Wohlfahrt und Soziales sowie der Bereitschaft erhielten jeweils zwei der eingangs erwähnten Gutscheine.

Und - „auch als Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die über Jahrzehnte geleistet ehrenamtliche Arbeit des Roten Kreuzes generell“ (Draack) - spendet Mode Steffen überdies 500 Euro an das DRK, um den von den Bereitschaften getragenen Katastrophen- und Zivilbevölkerungsschutz bei der geplanten Anschaffung einer Wärmebildkamera-Drohne für die Personenrettung zu unterstützen.

Stephan Jeschke, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Bremervörde, bedankt sich bei Jan Draack und Mode Steffen-Geschäftsführer Martin Schulze ausdrücklich für die Unterstützung in puncto Mobilisierung von Blutspendern zugunsten vor al-

lem an Krebs erkrankten Menschen, die auf die aus dem Spenderblut hergestellten Präparate angewiesen sind.

„Statistisch betrachtet sind es dank der außergewöhnlichen Resonanz auf den Termin in Bremervörde mehr als 650 Patienten, denen geholfen werden kann. Denn durch die im Labor vorgenommene Aufteilung des Blutes in seine Einzelbestandteile kann eine einzige Spende für bis zu drei hilfebedürftige Personen nutzbar gemacht werden“, erläutert Jeschke, der sich auch über die durch Mode Steffen entgegengebrachte Wertschätzung der DRK-Ehrenamtlichen freut.

Nicht unerwähnt lässt der DRK-Ortsvereinsvorsitzende die Verantwortlichen der Stadt Bremervörde, die die Schulgebäude als Spendelokal zur Verfügung stellten und bei der Vorbereitung auf den Termin mit Rat und Tat zur Seite standen, insbesondere Schulhausmeister Reinhold Deul. stj


M. SEIDLER
 Malereibetrieb

- Malerarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Fassadengestaltung
- Gerüst
- Wärmedämmverbundsystem

27432 Bremervörde, Bürgermeister-Reitmann-Str. 22
 Telefon: 0 47 61 - 9 82 30 55, Fax: 0 47 61 / 9 82 30 56
 eMail: info@seidler-malereibetrieb.de

BESSER AUSSEHEN!

Ohne Joggen oder Gurkenmaske.



Frye und Partner GbR
 Am Löh 17 · 27432 Hipstedt
 Tel. (047 68) 92 21 70
 Fax (047 68) 92 21 76
 info@frye-auftritt.de
 www.frye-auftritt.de

- Lichtwerbung
- Fräs-Technik
- Fahrzeugbeschriftung
- Large-Format-Printing
- Pylone
- Windschutzsysteme
- Büroausstattung
- Fryeline Bürostühle
- Verkaufsförderung

Gut, dass der Dienstplan Spielraum gibt

Ist in Beruf und Ehrenamt eng mit der Blutspende verbunden: Nicole Krentzel

Für Berufstätige ist es mitunter eine Herausforderung, Broterwerb und Ehrenamt zeitlich „unter einen Hut“ zu bekommen. Auch für Nicole Krentzel. Gut aber, dass ihr Arbeitgeber ihrem Dienstplan Spielraum gibt. Und gut, dass das Tarmstedter Deutsche Rote Kreuz (DRK) mit ihr als Vorsitzende fast auf den Tag genau vor zwei Jahren jemandem „vom Fach“ für die Nachfolge Johann Gerdes' gewinnen konnte.

Denn: Neben dem Katastrophenschutz (getragen durch die freiwilligen Einsatzkräfte der Bereitschaft) ist das Blutspenden ein wichtiger Tätigkeitsbereich des DRK-Ortsvereins Tarmstedt. Und Nicole Krentzel weiß um dessen Bedeutung, denn seit mehr als 20 Jahren arbeitet die 45-Jährige als MT-LA (Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin) am Standort Bremen für den regionalen DRK-Blutspendedienst NSTOB (Abkürzung steht für Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und

Bremen). Wann immer ihr Dienstplan es zulässt, ist die gebürtige Oldenburgerin, die „nach Tarmstedt geheiratet“ hat und dort seit 2007 lebt, bei den Blutspendetermin im DRK-Haus in der Bahnhofstraße dabei. „Wenn möglich, versuche ich die Ehrungen der langjährigen Spender zu übernehmen und ihnen auf diesem Wege die verdiente Wertschätzung entgegenbringen – weil ich weiß, wie wichtig das Blutspenden ist“, sagt Krentzel.

Vor diesem Hintergrund freut sie sich darüber, dass „ihr“ Tarmstedter Ortsverein die Spenderzahlen in den zurückliegenden 14 Monaten dank der ungebrochenen Bereitschaft der Bürger zum Aderlass trotz zuletzt leicht rückläufiger Tendenz im Durchschnitt halten, phasenweise sogar steigern konnte. „Hoffentlich bleibt das auch nach Corona so“, hofft Krentzel, die die Zeit herbeisehnt, zu der Zusammenkünfte und Treffen wieder ohne Auflagen möglich sein werden. „Außer bei einer Adventsfeier im Dezember 2019 konn-



Nicole Krentzel (DRK-Ortsverein Tarmstedt), ist hauptamtlich beim DRK-Blutspendedienst beschäftigt Foto: stj/DRK

te ich mich als Vorsitzende ja noch gar nicht richtig bewähren oder die vielseitigen Aktivitäten des Tarmstedter Roten Kreuzes selbst richtig erleben können“, sagt Krentzel. Sie rechnet mit der Möglichkeit der Durchführung einer ordentlichen Mitgliederversammlung frühestens in der zweiten Jahreshälfte.

Die Termine im Altkreis Bremervörde sind nachzulesen unter www.drk-bremervoerde.de (unter „Angebote/Blutspende“), unter www.drk-blutspende.de (unter „Service“ zum Herunterladen die Blutspende-App) sowie unter www.blutspende-leben.de (Hotline-Telefonnummer: 0800-11-949-11). stj

Kommt ein Schweizer an die Nordseeküste

Pascal Comte folgt auf Manfred Iburg als Gebietsreferent des Blutspendedienstes

Pascal Comte ist neuer Ansprechpartner der DRK-Gliederungen und Blutspende durchführender Interessengemeinschaften im Altkreis Bremervörde. Der 50-Jährige tritt die Nachfolge Manfred Iburgs an, der sich nach fast einem Vierteljahrhundert Tätigkeit beim Blutspendedienst zum 1. Juli in den passiven Teil der Alterszeit verabschiedet hat.

Comte wurde in der französischen Schweiz geboren – also im Geburtsland des Roten Kreuzes – und entstammt einer Rotkreuz-Familie mit eh-

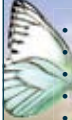
renamtlich engagierten Eltern. Er lebt seit 1998 in Deutschland (zunächst Köln, später Göttingen) und übernahm 2016 gemeinsam mit der Stadt Göttingen die Planung einer Flüchtlingsunterkunft. Ab 2019 war Comte im DRK-Kreisverband Göttingen-Nordheim als Ehrenamtskoordinator tätig, ehe er zu Jahresbeginn 2021 zum DRK-Blutspendedienst NSTOB wechselte.

Der neue Gebietsreferent hat sich mittlerweile an der Nordseeküste niedergelassen und fühlt sich dort Tag für Tag heimischer. stj



Neuer Gebietsreferent des DRK-Blutspendedienstes: Pascal Comte Foto: stj

**Specht & Tegeler**
Seniorenresidenz „Herz am Platz“



- Hervorragende Lage
- 57 moderne Pflegeappartements
- Moderne Dachterrasse
- 200 m² Atrium & Garten
- „Thevo“-Bewegungsbetten
- Klangmassagen & Sinnesgarten
- Physiotherapien & Prophylaxen
- Buntes Veranstaltungsangebot

Tel: 04761 - 92637-0

*In der Seniorenresidenz
„Herz am Platz“
ist Herzlichkeit garantiert.*

Großer Platz 10 | 27432 Bremervörde
tarmstedt@st-seniorenresidenzen.de

www.st-seniorenresidenzen.de

Wohnen. Pflegen. Leben.

„Unser treuestes Mitglied hat uns verlassen“

Tarmstedt: Bereitschaft hofft auf Unterstützung für neue Sanitätswachstation

Mehr als 300 potenzielle Unterstützter haben sie angesprochen und um Unterstützung für die Anschaffung einer neuen Sanitätswachstation angefragt: die Leitungsgruppe der Tarmstedter Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Kai Marx, Niclas Kahrs, Jan-Hendrik Wacker und Sandra Köhnkamp müssen dabei feststellen: Bei dem ehrgeizigen Projekt handelt es sich um ein scheinbar nicht ganz einfach zu verwirklichendes Unterfangen in wirtschaftlich ungewissen Zeiten einer Pandemie (Stand: April 2021).

Fast 30 Jahre konnte die im Zivil- und Katastrophenschutz sowie erweiterten Rettungsdienst tätige Bereitschaft auf die treuen Dienste des Wohnwagens (Kahrs: „Unser treuestes Mitglied.“) bauen. Dieser wurde 1993 gebraucht gekauft und in vielen freiwilligen Dienststunden zu Sanitätsdienstzwecken umgebaut.

Aus Gesprächen weiß die Leitungsgruppe, dass der Wohnwagen in der Bevölke-



Möchten Ende 2021 gerne ihre neue Sanitätswachstation in Auftrag geben

Foto: stj/DRK

rung einen hohen Bekanntheitsgrad hat, weil dieser in der Vergangenheit immer wieder bei publikumsträchtigen Großveranstaltungen wie der Tarmstedter Ausstellung, dem Pfingsttunier des TuS Tarmstedt, Wilstedt bei Nacht, den Oliven-Abholtagen in Wilstedt oder bei Rock den Lucas zum Einsatz kam.

Das Gefährt bot bei den Veranstaltungen die Möglichkeit zum Kaffeekochen und Zubereitung kleinerer Stärkungen. Außerdem bot es Schutz vor den Launen des Wetters. Selbst ein Bereich zur Be-

handlung von Patienten war in der Anfangszeit vorhanden, wick aber schon bald einer Schaltzentrale, aus der heraus die Sanitätsdienste koordiniert wurden.

Vor etwas mehr als einem Jahr hieß es dann Abschied nehmen – „der TÜV hatte etwas gegen den Weiterbetrieb des Wohnwagens einzuwenden“, so Kahrs. Ersatz muss also her. Problem: Ein herkömmlicher Wohnwagen wird den Anforderungen eines Sanitätsdienstes nach Darstellung der Tarmstedter Bereitschaft nicht mehr gerecht, da die Anforderungen zur Umsetzung eines Sanitätsdienstes in den zurückliegenden Jahren gestiegen seien. Die Neuanschaffung soll für die nächsten Jahrzehnte gerüstet sein, darum sei eine vorausschauende Planung notwendig.

So entschied sich die Leitungsgruppe für die Anschaffung eines Anhängers mit Kofferaufbau – ein Vorhaben, das allein aus Mitgliedsbeiträgen nicht zu verwirklichen sei, selbst bei Unterstützung durch den übergeordneten DRK-Kreisverband Bremervörde. Aber immerhin: „Wir haben bislang 30 Unterstützungszusagen und somit circa ein Drittel der Gesamtsumme zusammen – wofür

wir auch sehr dankbar sind. Aber das wird leider noch nicht reichen, weil wir seit einem Jahr aufgrund nicht stattfindender Sanitätsdienste keine Einnahmen mehr haben, die wir zur Finanzierung verwenden könnten“, verrät Niclas Kahrs.

Er hat die leise Hoffnung, dass das Anliegen der Bereitschaft durch den erneuten öffentlichen Aufruf aktuell wieder ins Bewusstsein potenzieller Sponsoren und durchaus auch privater Unterstützer dringt. Kahrs sagt, er und seine Mitstreiter hätten sich zum Ziel gesetzt, zum Jahresende die Anfertigung der neuen Sanitätswachstation bei dem Hersteller in Auftrag zu geben, sodass diese pünktlich zum Start der Bereitschaftsdienste ab Frühjahr 2022 in Betrieb genommen werden kann.

Die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme – gerne auch in einem persönlichen Gespräch – besteht über die E-Mail-Adresse bereitschaftsleiter@drk-tarmstedt.de. Direkte Spenden werden unter der IBAN-Nummer DE44 2415 1235 0026 0201 64 bei der Sparkasse Rotenburg-Osterholz (BIC: BRLADE21ROB), Verwendungszweck: Mobile Sanitätsstation, angenommen. stj

Appetitlich und frisch sind unsere
Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Schlachtung.

Unser freundliches Team
freut sich auf Ihren Besuch!

Wir bieten:
■ Qualität zu fairen Preisen
■ Freundliche Bedienung

HAUSSCHLACHTEREI Viebrock

Inhaberin Anja Albers

27404 Brauel Wallweg 14 Telefon 0 42 81 / 39 12


Wir führen auch
Hausschlachtungen
durch!

Seniorenpflegewohnungsgemeinschaft

Bremervörde ****

Die alternative Wohnform zum Pflegeheim

Zimmer auf Anfrage

24 Std. Pflege/Betreuung mit hohem Komfort

weitere Infos unter:

☎ 0 47 61 / 9 24 44 65 oder ☎ 0 152 / 57 24 18 10

Büro: Brunnenstraße 15 · 27432 Bremervörde
kontakt@osteland-care.de · www.osteland-care.de



Hochmotiviertes Oereeler DRK unterstützt Ärzteschaft beim Impfen

Eine wertvolle Unterstützung bei Impfterminen der Arztpraxen Dr. Barbara Häcker und Andreas Geldbach (Oerel), Dr. Stefan Hoppe-Seyler und Klaus-Dieter Mende, Dr. Marc Hanefeld sowie Ulrike und Dr. Benjamin Braun (alle Bremervörde) in der Oereeler Sporthalle bildet das Oereeler Rote Kreuz. Johann Rog-

genkamp, Schatzmeister des dortigen Ortsvereins und Mitglied des DRK-Kreisverbandes Bremervörde (Sprecher der Ortsvereine), berichtet von 23 Terminen, an dem das 13 Personen zählende Team Ehrenamtlicher zwischen März und Anfang Juli dieses Jahres beteiligt war – „Anmeldung, Temperaturmessen, Terminkontrolle, Betreuung

der Geimpften während der Ruhezeit... – mehr als 1.150 Stunden ehrenamtlicher Arbeit“, betont Roggenkamp nicht ohne Stolz. Er spricht von einem „hochmotivierten Team“, das dazu beitrage, dass für die Ärztinnen und Ärzte die Durchführung von nicht weniger als 100 Impfungen pro Stunde möglich seien. Das Foto (Aufnahme von

Frauke Siems, Bremervörder Zeitung) zeigt das Team um Roggenkamp (links) und Mario Jagels (rechts, Leiter des Ordnungsamtes der Samtgemeinde Geestquell) an Muttertag (9. Mai), verdientermaßen überhäuft mit zahlreichen, zum Dank überreichten Schokoladen- und Blumen Geschenken. *stj*



Rotarier spenden 3.000 Euro für Drohnenstaffel des DRK

Über eine Zuwendung des Rotary-Clubs Bremervörde-Zeven in Höhe von 3.000 Euro freut sich die Kreisbereitschaft des DRK-Kreisverbandes Bremervörde. Deren Leiter Andreas Rothgeber (Tarmstedt, Dritter von rechts) sowie Steven Mahler (Zweiter von links, Bereitschaftsleiter Bremervörde) nahmen die Summe Mitte Juni bei einem Ortstermin am

Solferino-Haus in Bremer-vörde von Rotary-Präsident Klaus Schröder und dessen Stellvertreter Klaus Heins in Empfang. Schröder sieht das Geld beim DRK gut aufgehoben, denn die Summe investieren Rothgeber & Co. in eine Übungsdrohne, die die Mitglieder der rein ehrenamtlich aufgestellten Rotkreuz-Einheit für den Einsatz mit einer ungleich Anschaffungskosten Drohne vorberei-

ten soll. Diese wird - mit Infrarot- und Wärmebild-Kameratechnik ausgestattet - auch für die Vermisstensuche, Lebensrettung und beispielsweise dem Aufspüren von Glutnestern bei Großflächenbränden und somit zur Unterstützung von Feuerwehr und Polizei zum Einsatz kommen. Der von den Rotariern zugesagte Betrag ist Teil des 16.000 Euro umfassenden Erlöses aus der letztjährigen

Adventskalender-Aktion – ein Ergebnis, das es dem Club erlaubt, auch weitere Institutionen zu unterstützen: die Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven (5.000 Euro, vertreten durch Vorsitzende Barbara Illig) und den ambulanten Hospizdienst Bremervörde-Zeven sowie das stationäre Hospiz in Bremervörde (jeweils 4.000 Euro, vertreten durch Elisabeth Horlboge und Pastor Volker Rosenfeld). *stj*

„Ich bin noch nie ein Stubenhocker gewesen“

Ehrenamtlicher Erik Ferber fühlt sich im DRK und auch in der DLRG zu Hause

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) und Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) haben in Bremervörde viele gemeinsame Berührungspunkte. Einer, der sich in beiden Hilfsorganisationen zu Hause fühlt, ist der 40-jährige Nieder Ochtenhausener Erik Ferber. Aufgabenschwerpunkt seines ehrenamtlichen Engagements war im Frühjahr die Arbeit in dem vom DRK betriebenen (und von der DLRG dabei unterstützten) Corona-Testzentrum im Solferino-Haus in der Gutenbergstraße 2.

Schon vor der Pandemie ergänzten sich DRK und DLRG bei dem schon bald ein Jahrzehnt für Kinder und Jugendliche mit Handicap angebotenen Inklusionsprojekt „Schwimmen inklusiv(e)“ im Bremervörder Familienbad Delphino sowie auf gemeinsamen Sanitätsdiensten, etwa bei den 2013 aus der



Erik Ferber – im Corona-Testzentrum des Roten Kreuzes in der Gutenbergstraße in Bremervörde ehrenamtlich sowohl für das DRK als auch für die DLRG tätig Foto: stj/DRK

Taufe gehobenen Seefesten oder anlässlich von Konzerten auf der Seebühne. Und auch in Zeiten der Fluchtmigration 2015/2016 arbeiteten Rotes Kreuz und Wasserretter mit Blick auf den Betrieb der Notunterkünfte Schwane-

wede und Visselhövede zusammen.

Ferber, dessen DLRG-Laufbahn im Kindesalter vor mehr als drei Jahrzehnten mit einem Schwimmkurs seinen Anfang nahm (mittlerweile ist er Träger des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens Gold), zeichnete 2015/2016 wie heute für die Dienst- und Einsatzplanung verantwortlich. Als Technischer Leiter Wasserrettung ist er kraft dieses Amtes Vorstandsmitglied in der DLRG-Ortsgruppe Bremervörde und Bootsführer mit Lizenz sowohl für Binnen- als auch Seegewässer.

Zum DRK stieß Ferber vor sechs Jahren – „ursprünglich mit dem Gedanken, mehr sanitätsdienstliche Aufgaben übernehmen zu können“, sagt Ferber, der nach seiner Helfergrundausbildung in der Bremervörder DRK-Bereitschaft das Amt des Beauftragten für das Medizinproduktegesetz (MPG) übernahm. In dieser Funktion ist Ferber für die Instandhaltung beziehungsweise die Einhaltung der Wartungsintervalle der Gerätschaften sowie deren Einsatzbereitstellung zu-

ständig. Und mittlerweile hat Ferber auch hauptamtlich im DRK Fuß gefasst, arbeitet im Rettungsdienst des Stader Roten Kreuzes.

Seine freie Zeit fürs Ehrenamt will also gut organisiert sein. Was ihn dazu motiviert: „Ich bin noch nie Stubenhocker gewesen. Bei meinem Hobby macht es mir Spaß, mich mit vielen unterschiedlichen Leuten austauschen zu können, neu dazugekommenen etwas beizubringen und zu sehen, wie sie sich weiterentwickeln.“

Ihn, Ferber, freue, dass das Ehrenamt in der seit bald einhalb Jahren anhaltenden Pandemie nach seiner Wahrnehmung „einen superhohen Stellenwert“ von ohnehin schon gesellschaftlicher Relevanz erreicht habe und DRK und DLRG mit Blick auf die gemeinsame Arbeit im Testzentrum „richtig gut zusammengewachsen“ seien. „Viele unterschiedliche Leute, die aber alle das gleiche Ziel haben: dafür zu sorgen, dass die Menschen sich sicherer fühlen und das hoffentlich gute Gefühl haben, dass jemand etwas tut“. stj



spk-row-ohz.de

Wenn man einander eine helfende Hand reicht.

Wir unterstützen seit vielen Jahren ehrenamtlich tätige Personen und soziale Projekte. Und tragen so zum sozialen Wohl in der Region bei.



Sparkasse
Rotenburg Osterholz



Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Tarmstedter Roten Kreuzes freuten sich über eine außerordentlich gute Test-Resonanz auch zum Weltrotkreuztag am DRK-Haus in der Bahnhofstraße
Fotos: stj/DRK

Drive-in-Verfahren nicht nur beim Testen...

Weltrotkreuztag beim DRK Tarmstedt: Kaffee und Bratwurst zum Mitnehmen

Über eine ausgesprochen gute Test-Resonanz der Bürger freuten sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Tarmstedter Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) auch zum Weltrotkreuztag. Knapp 90 Personen nutzten das Angebot, auch an dem jährlich am 8. Mai begangenen Gedenktag einen für sie kostenlosen Corona-Bürger-test in Anspruch zu nehmen.

Und zwar im Drive-In-Verfahren vor dem Tarmstedter DRK-Haus in der Bahnhofstraße 8a. Und weil die Rotkreuzler in Gedenken an den am 8. Mai 1828 in Genf geborenen Gründer der welt-

weit ältesten und mit mehr als 100 Millionen Mitgliedern und Förderern in knapp 190 Staaten größten Hilfsorganisation, Henry Dunant (erster Friedensnobelpreisträger, verstorben 1910), etwas zu feiern hatten, gab es für jede Getestete und jeden Getesteten zur Verköstigung einen Becher Kaffee und eine Bratwurst – coronakonform zum Mitnehmen und zubereitet in dem in Tarmstedt erstmals zum Einsatz gekommenen DRK-Foodtruck.

Dieser nennt sich seit kurzem Eigentum des DRK-Kreisverbandes Bremervörde und soll künftig auch bei Blutspendeterminen zum Einsatz kom-

men. Die Corona-Schnelltest führen die DRK-Bereitschaften aus den Ortsvereinen Tarmstedt, Zeven und

Bremervörde im Auftrag des Gesundheitsamts des Landkreises Rotenburg (Wümme) durch. stj



Im Corona-Testzentrum in Tarmstedt mussten Nutzer des Angebotes nicht einmal ihr Fahrzeug verlassen



Haus am Park
Charleston Seniorenheim
Bremervörde

**GESELLSCHAFTLICHES
LEBEN TROTZ CORONA!**

**SIE BRAUCHEN PFLEGE?
FÜR SICH ODER EINEN ANGEHÖRIGEN?
WIR SIND GERNE FÜR SIE DA!**

Unser vielfältiges Angebot* umfasst unter anderem:

- ein mit dem Gesundheitsamt abgestimmtes Besuchs- und Hygienekonzept, welches Besuche ermöglicht
- weiterhin ein vielseitiges Betreuungsangebot für Einzelpersonen oder in kleinen Gruppen
- mit Abstand, aber dennoch in der Gemeinschaft Zeit verbringen, gemeinsames Backen, kreative Projekte in Kleingruppen, Literaturkreis, Gartenarbeit oder Mahlzeiten einnehmen
- Spaziergänge in unserer Gartenanlage und in unserem Außenbereich
- Thementage und kleine Aufmerksamkeiten z. B. zu Geburtstagen
- Friseurbesuche in der Einrichtung

WIR FREUEN UNS AUF SIE !

Seniorenheim Haus am Park
Stader Straße 22 · 27432 Bremervörde · Tel. 04761 92460
haus-am-park@charleston.de · www.seniorenheim-brv.de

*unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Hygienestandards und Auflagen

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig?

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen. Auch bei ungeborenen Kindern im Mutterleib konnten Ärzte bereits Leben erhalten und schwerste Schädigungen vermeiden, dank der aus Blutspenden gewonnenen Präparate.

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr circa vier Millionen Vollblutspenden entnommen. Davon stellen die sechs regional tätigen DRK-Blutspendedienste rund drei Millionen Vollblutspenden für die flächendeckende, umfassende Patientenversorgung nach dem Regionalprinzip zur Verfügung - rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Das entspricht etwa 15.000 Blutspenden werktäglich oder elf Spenden pro Minute. 2018 führten die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine durch. Und zwar nach strengen ethischen Normen. Das DRK deckt damit auf der Grundlage freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab. Die Grundsätze der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Blutspende sind im ethischen Kodex der WHO und der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung festgesetzt und in den Richtlinien der EU und im deutschen Transfusionsgesetz umgesetzt.

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Mehrfachspender können nach individueller Entscheidung der Ärzte des DRK-Blutspendedienst NSTOB bis zu einem Alter von 72 Jahren (bis zum 73. Geburtstag) spenden. Frauen können viermal, Männer sogar sechsmal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis. *Quelle: DRK-Blutspendedienst*



Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB

BLUTSPENDETERMINE ZWEITES HALBJAHR 2021 IM ALTKREIS BREMERVÖRDE

Etwaige Änderungen oder Ergänzungen der Termine entnehmen Sie bitte den jeweils aktuellen Ankündigungen in der Tagespresse/in den Wochenblättern sowie unter www.drk-bremervorde.de.

Alfstedt: 8. Dezember;
Basdahl: 11. September;
Bevern: 18. August, 1. November;
Breddorf: 13. August, 2. November; **Bre-**

mervörde: 16. August, 18. Oktober, 23. Dezember;
Brillit: 19. August, 16. November;
Ebersdorf: 7. Oktober;
Elm: 2. Dezember;
Elsdorf: 23. September, 25. November;
Farven: 21. September;
Gnarrenburg: 23. Juli, 10. September, 10. Dezember;
Gyhum: 15. Oktober;
Heeslingen: 15. September, 15. Dezember;
Hepstedt: 24. Sep-

tember; **Hesedorf b. Bremervörde:** 15. Juli, 9. Dezember;
Heinschenwalde: 19. Juli, 6. Oktober;
Iselersheim: 5. August, 1. Dezember;
Kirchtimke: 28. Dezember;
Klein Meckelsen: 7. Oktober;
Nartum: 17. August;
Oerel: 13. September, 13. Dezember;
Rockstedt: 2. August, 22. Dezember;
Seedorf (Kaserne, nichtöffentlich):

14. September, 23. November;
Selsingen: 16. Juli, 10. September, 3. Dezember;
Sittensen: 30. Juli, 31. August, 8. Oktober, 17. Dezember;
Tarmstedt: 3. August, 5. Oktober;
Wilstedt: 27. August, 23. Dezember;
Wohnste: 27. Juli, 21. Oktober;
Zeven DRK-Haus: 27. Juli, 7. September, 30. November, 22. Dezember.

ALZHEIMER-SELBSTHILFEGRUPPEN

Bremervörde: DRK-Haus, Großer Platz 12, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 04.08.2021, 25.08.2021, 15.09.2021, 06.10.2021, 27.10.2021, 17.11.2021, 08.12.2021

Zeven: Molkereistraße 2 (beim Betreuten Wohnen), dienstags von 15 - 17 Uhr: 03.08.2021, 24.08.2021, 14.09.2021, 05.10.2021, 26.10.2021, 16.11.2021, 07.12.2021

Rotenburg: MGH Worthmanns Hoff, Immentun 1, 27356 Waffensen, mittwochs von 15 - 17 Uhr: 04.08.2021, 25.08.2021, 15.09.2021, 06.10.2021, 27.10.2021, 17.11.2021, 08.12.2021

Weitere Informationen bei Astrid Abel unter ☎ 04761 – 993725

ERSTE-HILFE-AUSBILDUNG

Lehrgangsorte:

Bremervörde
DRK-Haus, Großer Platz 12

Zeven
DRK-Haus, Godenstedter Str. 59

Tarmstedt
DRK-Haus, Bahnhofstr. 8a

Gnarrenburg
DRK-Haus, Hindenburgstr. 1b

Termine:

Die Termine finden werktags jeweils von 8 bis 16 Uhr statt, Wochenendkurse jeweils von 9 bis 17 Uhr.

ERSTE HILFE (GRUNDKURS)

Bremervörde: 19.07.2021, 14.08.2021, 02.09.2021, 04.09.2021, 02.10.2021, 14.10.2021, 06.11.2021, 09.11.2021, 29.11.2021, 04.12.2021

Gnarrenburg: 17.07.2021, 29.09.2021, 16.10.2021, 08.12.2021

Tarmstedt: 24.07.2021, 27.07.2021, 21.08.2021, 25.09.2021, 23.10.2021,



Foto: André Zelck / DRK-Service GmbH

20.11.2021, 11.12.2021

Zeven: 07.08.2021, 23.09.2021, 02.11.2021, 27.11.2021, 13.12.2021, 18.12.2021

Die Teilnehmergebühr beträgt 45 Euro pro Person. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 04761 – 993725 möglich.

ERSTE HILFE (FORTBILDUNG)

Der Grundlehrgang (siehe links) darf nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Bremervörde: 13.11.2021, 09.12.2021

Tarmstedt: 21.09.2021, 19.10.2021, 07.12.2021

Zeven: 11.09.2021, 13.09.2021, 08.11.2021, 25.11.2021

Anmeldung unter:
www.drk-bremervorde.de (Kurse).

Weitere Informationen bei:
Andrea Grabau (☎ 04761 – 993723, a.grabau@drk-bremervorde.de)

Astrid Abel (☎ 04761 – 993725, a.abel@drk-bremervorde.de)

KLEIDERSAMMLUNG

Die für den Herbst 2021 vorgesehene Kleidersammlung im Altkreis Bremervörde findet nach jetzigem Stand nicht statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Heike Zychla-Schadeck (☎ 04761 – 993721).

Ortsvereinsvorsitzende im DRK-Kreisverband Bremervörde e.V.

Bremervörde

Stephan Jeschke,
Tel.: 04761 – 993713

Basdahl

Birte Niewöhner,
Tel.: 04766 – 1495

Elsdorf

Inge Lienau,
Tel.: 04286 – 771

Gnarrenburg

Volker Werner,
Tel.: 04763 – 628822

Gyhum

Alexander von Hammerstein,
Tel.: 04286 – 925985

Heeslingen

Franziska Lemmermann,
Tel.: 04281 – 987798

Hepstedt / Breddorf

Britta Ringen,
Tel.: 04285 – 8264

Kuhstedt

Edith Bankonier,
Tel.: 04763 – 309

Klenkendorfer Mühle

Heinz Wöltjen,
Tel.: 04764 – 1035

Rhade

Claudia Oerding,
Tel.: 04285 – 1513

Selsingen

Ilse Carstens-Rillox,
Tel.: 04284 – 1486

Sittensen

Jürgen Kiel,
Tel.: 04282 – 3718

Tarmstedt

Nicole Krentzel,
Tel.: 01520 – 6594822

Oerel

Rita Hasselbusch, Tel.:
04766 – 203

Wilstedt

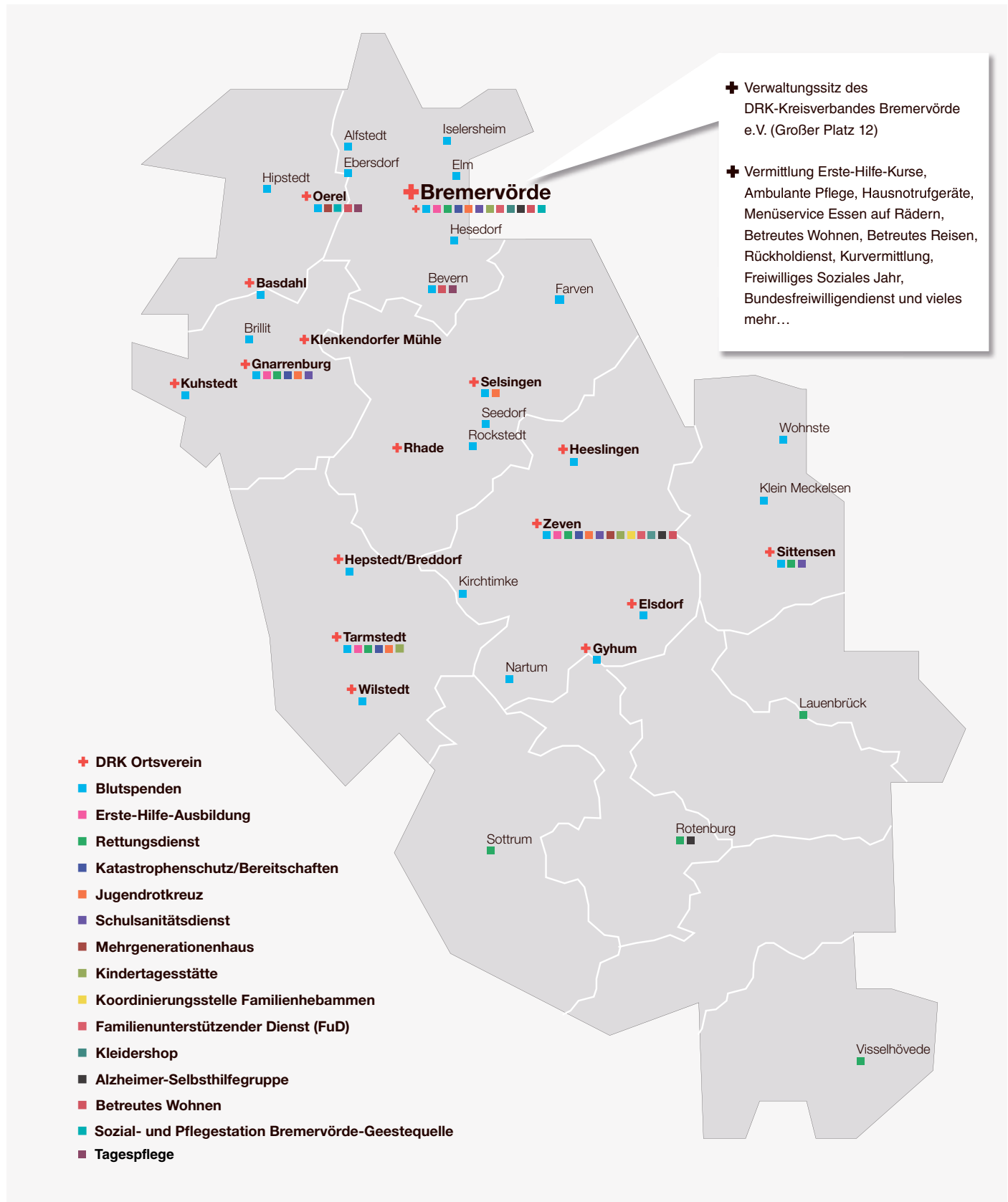
Manfred Burfeind,
Tel.: 04283 – 981538

Zeven

Bernd Kampa,
Tel.: 04281 – 4508

... IMMER FÜR SIE UNTERWEGS

Haupt- und ehrenamtlich getragene Hilfsangebote und soziale Dienstleistungen
des DRK-Kreisverbandes Bremervörde e.V. im Landkreis Rotenburg (Wümme)



www.drk-bremervoerde.de